Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

185 (9.8.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-645116

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst J. Töbelmann, Bremen: Heren E Schlotte u. W Scheller.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 185. Oldenburg, Donnerstag, den 9. August 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 9. August.

Graf Walderfee Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen.

Es bestätigt sich, daß Generalfeldmarschall Graf Walderfee zum Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen in China berufen worden ist. Die offizielle Ernennung des Grafen zum Oberbefehlshaber ist noch nicht erfolgt, aber nach den vorliegenden Nachrichten ist an ihr kaum zu zweifeln. Danach ist es den gegen China verbündeten Mächten endlich gelungen, sich über den Oberbefehlshaber zu einigen, und es darf uns mit stolzer Genugthuung erfüllen, daß die Wahl hierbei auf einen Deutschen gefallen ist. Wie es heißt, fragte Kaiser Wilhelm am Montag Abend bei dem in Hannover weilenden Grafen Walderfee aus Wilhelmshöhe telegraphisch an, ob er, um den weiteren Differenzen zwischen den verbündeten Mächten in China wegen des Oberbefehls ein Ende zu machen, geneigt sei, nach China zu gehen, um dort den Oberbefehl über die Truppen aller Mächte zu übernehmen, und ob der Kaiser ihn für diesen Posten den Mächten in Vorschlag bringen könne. Graf Walderfee hat zugestimmt und reiste bereits gestern Mittag nach Wilhelmshöhe zur Meldung beim Kaiser und Entgegennahme weiterer Instruktionen ab. Mit dem Grafen Walderfee hat der Kaiser zweifellos den rechten Mann an die bedeutungsvolle Stelle in China berufen. Es unterliegt ja keinem Zweifel, daß die Aufgabe, die den Grafen Walderfee in Ostasien erwartet, eine schwere, und in mancher Beziehung dornenvolle ist; aber ebenso wenig ist zu bezweifeln, daß Generalfeldmarschall Graf Walderfee, einer der hervorragendsten Truppenführer, die Deutschland besitzt, der Mann dazu ist, diese Aufgabe in bester Weise zu lösen. In der gesamten deutschen Presse — und in ihr spiegelt sich in diesem Falle gewiß die Ansicht des deutschen Volkes wieder — findet denn auch die Berufung des Grafen Walderfee uneingeschränkte Zustimmung und Anerkennung.

Unser berliner Mitarbeiter schreibt unter dem gestrigen Datum zur Berufung des Grafen Walderfee folgendes: Graf Walderfee ist nun thatsächlich der „kommende Mann" — als der er so lange in der inneren Politik galt — dem eine große Aufgabe unter schwierigen Verhältnissen übertragen wird: das Oberkommando über die Truppen der verbündeten Mächte in China. Damit ist endlich die Vorbedingung einer geschlossenen und Erfolg versprechenden Aktion der Mächte erfüllt. Bisher schien jeder Truppenführer auf dem Kriegsschauplatze seine separate Meinung zu haben, die er unter keinen Umständen preisgeben mochte. Die Differenzen nahmen infolgedessen kein Ende, und der Vormarsch auf Peking nahm keinen Anfang. Allerdings darf man sich nicht Täuschungen darüber hingeben, daß mit der von den Mächten — auch, wie es heißt, vom Frankreich und von England — gebilligten Uebernahme des Oberbefehls durch Graf Walderfee diesem verderblichen Durcheinander ein Ziel gesetzt wäre. Auch Graf Walderfee wird noch mit manchen Gegenströmungen zu kämpfen haben. Da sind besonders die Engländer, die gern ihre eigenen Wege gehen, und mit den Engländern machen die Amerikaner leicht gemeinsame Sache. Mehrmals bereits sah es danach aus, als ob die „verbündeten Truppen" sich in verschiedene Verbände auflösen wollten. Aber Graf Walderfee ist der Mann, solcher Schwierigkeiten Herr zu werden. Seine militärischen Eigenschaften sind geeignet, Respekt und Vertrauen einzuflößen; seine wiederholt bewiesene diplomatische Geschicklichkeit wird Quertreibereien zu begegnen wissen; seine kraftvolle Energie das für zweckmäßig Erkannte durchsetzen. Lebhaft zu bedauern ist nur, daß, wenn Graf Walderfee in China eintrifft — also etwa um die Mitte des Septembers — der Marsch nach Peking bereits vollzogen sein wird. Indessen, es ist keineswegs ausgemacht, daß zu dieser Zeit auch der Entsatz der Fremden in Peking gelungen ist. Der Vormarsch selbst wird häufig aufgehalten werden durch Gefechte mit Boxern und chinesischen Truppen. Vor Peking angelangt, dürften zunächst Unterhandlungen mit der chinesischen Centralregierung erfolgen. Man wird eine bestimmte Frist zur Auslieferung der Fremden stellen und erst, wenn diese resultatlos verstrichen ist, zur Belagerung Pekings schreiten. Darüber können nochmals Wochen dahingehen, da in Peking alle Vorbereitungen zur Abwehr getroffen sind, und möglicherweise trifft Graf Walderfee mit den unterwegs befindlichen Mannschaften gerade noch im rechten Augenblicke ein, um mit dem frischen Truppenzuwachs an dem entscheidenden Vorstoß sich zu beteiligen. Die Chinesen sind, wie sich immer mehr herausstellt, nur zu gelehrige Schüler ihrer europäischen Instrukteure. So sollen die chinesischen Verschanzungen bei Peking wissenschaftlich nach dem neuesten europäischen Muster hergestellt sein. Mit Geschützen vollkommenster Konstruktion aus europäischen Werkstätten ist der Feind reichlich versehen. Bei Tientsin haben sich die Chinesen verzweifelt gewehrt; die Behauptung, daß man es mit feigen, bei heftigem Feuer davonlaufenden Truppen zu thun habe, erweist sich immer mehr als Fabel. Wenn die Gesamtverluste der verbündeten Truppen bei Peitsang auf 750 bis 1000 Tote und Verwundete geschätzt werden, so kann man sich eine Vorstellung davon machen, welche gewaltigen Opfer der Marsch nach Peking und die Belagerung der Hauptstadt erfordern. An der heutigen berliner Börse betrachtete man die Entsendung des Grafen Walderfee hauptsächlich aus dem Gesichtspunkte, daß Deutschland dadurch eine große Verantwortlichkeit auferlegt würde, und daß es bei entstehenden Verwickelungen zwischen den Großmächten, insbesondere zwischen England und Rußland, leicht in die Situation des „Russers" geraten könne. Die Spekulation gab dieser pessimistischen Anschauung durch Verkauf zahlreicher Werte Ausdruck, sodaß die Tendenz sich zeitweilig zu einer entschieden flauen gestaltete. Auch der Umfang der deutschen Beteiligung in China erregte Besorgnis.

*

Graf Walderfee ist mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag 4,15 Uhr in Kassel eingetroffen und fuhr in einer kaiserlichen Equipage vom Bahnhofe nach Wilhelmshöhe, wo der Graf sofort eine Audienz beim Kaiser hatte; nach derselben unternahmen der Kaiser und Graf Walderfee einen längeren Spaziergang im Schloßpark. Die Gräfin, die im Hotel Schombart abgestiegen war, wurde durch eine kaiserliche Equipage nach dem Schlosse geholt. Auf dem Bahnsteig in Kassel hatte sich zahlreiches Publikum eingefunden, das den Feldmarschall mit lebhaften Hochrufen begrüßte. Die Abreise des Grafen Walderfee nach China soll nach der Zusammensetzung und Mobilisierung des Generalstabes, der zunächst aus Generalstabsoffizieren der dritten Armeeinspektion zusammengesetzt wird, in etwa 14 Tagen erfolgen.

Wie aus Wien gemeldet wird, versichern dortige diplomatische Kreise, die Mächte hätten der Ernennung Walderfees bereits zugestimmt. — Wie die „Hamb. Börsenh." hört, hat der Kaiser von Rußland dem Grafen Walderfee ein Telegramm gesandt, in welchem er seine Freude über dessen Ernennung zum Oberbefehlshaber in China ausspricht.

Graf Walderfee steht gegenwärtig im Alter von 68 Jahren. Er wurde 1888 nach dem Abgang Moltkes, der ihn wiederholt als seinen Nachfolger bezeichnete, zum Chef des Generalstabes der Armee ernannt und führte seit seinem unerwarteten Rücktritt im Jahre 1891 Armeekommandos in Altona und Hannover. Die Gattin des Grafen Walderfee war in erster Ehe vermählt mit dem Großvater-Bruder der deutschen Kaiserin.

Aus Peking und über den Vormarsch der Verbündeten

sind bis heute Vormittag eine Reihe verhältnismäßig sehr günstiger und zuverlässiger Nachrichten eingelaufen.

Von dem ersten Legationssekretär der kaiserlich deutschen Gesandtschaft in Peking ist auf dem Auswärtigen Amt gestern Nacht folgendes Telegramm, datiert Tsinan, 4. August, eingegangen: „Seit dem 21. Juli Lage unverändert, weder Massenangriff der Truppen auf uns, noch Granatfeuer, nur vereinzeltes Gewehrfeuer. Gesundheitzustand der Gesandtschaftmitglieder verhältnismäßig gut. Verwundeten auf dem Wege der Besserung. Cordes ist hergestellt. Below."

Ferner teilte Staatssekretär Brodrick gestern im englischen Unterhaus folgendes mit: Wir haben soeben zwei Telegramme erhalten, eins in Chiffern von Gesandten Macdonald, datiert Peking, 3. August, welches lautet: „Ich habe heute Ihr durch den chinesischen Gesandten beförderteres Chiffretelegramm erhalten. Das Geschützfeuer hat am 16. Juli aufgehört, aber das Gewehrfeuer wurde seitdem von der chinesischen, durch Regierungtruppen und Boxer gehaltenen Stellung in Zwischenräumen fortgesetzt. Wir erlitten dadurch geringe Verluste. Folgende Engländer sind getötet: Warren, David, Oliphant und Kapitän Strouts; verwundet 26 Engländer, darunter die Kapitäne Halliday und Wray und der „Times"-Korrespondent Morisson. Alle Verwundeten sind mit einer Ausnahme wohlauf. Die übrigen Engländer in der Gesandtschaft befinden sich wohl, ebenso die ganze Besatzung. Der Gesamtverlust beträgt 60 Tote und 110 Verwundete. Wir haben unsere Befestigungen verstärkt und haben in der Gesandtschaft über 200 Frauen und Kinder; die chinesische Regierung verweigerte uns bisher die Erlaubnis, chiffriert zu telegraphieren." Hieraus ergiebt sich, bemerkt Brodrick, daß Macdonald wohlbehalten ist. Wir haben auch eine Information bezüglich des Vormarsches. Ein Telegramm unseres Kontreadmirals in China aus Tschifu vom 6. August meldet: „Die Verbündeten, etwa 12000 Mann stark, griffen heute früh energisch die chinesische Stellung bei Hsilu, etwa zwei Meilen von Tientsin, an. Die Chinesen wurden vertrieben und zogen sich nordwärts zurück, verfolgt von den Verbündeten, die darauf Peitsang besetzten. Transporte folgen den Truppen zu Wasser und zu Lande. Der Vormarsch auf Peking hat begonnen."

Ferner erhielt das italienische Ministerium des Aeußeren auf direktem Wege eine mit der Unterschrift des italienischen Gesandten in Peking Salvago Raggi versehene chiffrierte Depesche, welche kein Datum trägt. Raggi bestätigt darin die Ermordung des deutschen Gesandten und berichtet, daß die belgische, österreichisch-ungarische und italienische Gesandtschaft geräumt seien. Das Personal der Gesandtschaften habe sich mit den Missionaren und den sonstigen fremden Staatsangehörigen in die britische Gesandtschaft geflüchtet, in welcher jetzt 700 Ausländer versammelt seien. Es scheine, als ob die katholischen Missionen im Norden der Stadt noch verteidigt würden. Der Schutz derselben werde von 30 französischen und 10 italienischen Marinesoldaten ausgeübt. In der britischen Gesandtschaft seien noch auf zwei Wochen Vorräte vorhanden. — Endlich empfing das amerikanische Staatsdepartement von dem amerikanischen Gesandten in Peking, Conger, folgende Depesche: „Wir werden noch belagert, unsere Lage ist bedenklicher geworden. Die chinesische Regierung besteht darauf, daß wir Peking verlassen, doch würde das unser sicherer Tod sein. Die kaiserlichen Truppen richten täglich Gewehrfeuer auf uns. Es fehlt uns nicht an Mut, doch haben wir wenig Munition und Mundvorrat. Zwei fortschrittliche Mitglieder des Tsungliyamens sind gekopft worden. Alle Angehörigen der amerikanischen Gesandtschaft befinden sich gegenwärtig wohl." Diese Depesche Congers ist nicht datiert, doch wurde sie wahrscheinlich nicht vor dem 30. Juli und nicht nach dem 2. August abgesandt.

Des Weiteren wird aus Washington von gestern telegraphiert: Nach einer Konferenz, die zwischen dem Präsidenten McKinley, dem stellvertretenden Staatssekretär Adee, dem Sekretär des Kriegsamts Root und dem Generaladjutanten Corbin stattfand, wurde heute früh an den amerikanischen Konsul Goodnow in Shanghai ein Kabeltelegramm übersandt, zur Uebermittelung an die derzeitige chinesische Regierung durch Li-Hung-Tschang, Scheng oder andere. Dem Vernehmen nach wird hierin mit Nachdruck erklärt, daß ein Vorgehen unverzüglich erforderlich ist. Die Mitteilung gilt als Ultimatum und ist sehr bestimmt gehalten. Die Beamten in Washington erachten die Lage Congers und der anderen Fremden für sehr gefährlich. Die Regierung ermahnte Conger, guten Mutes zu sein, und machte ihm Mitteilung von dem nahe bevorstehenden Entsatz. Es sind Vorkehrungen getroffen, um, falls es notwendig werden sollte, sofort weitere Truppen von Luzon nach China zu senden.

Die Einnahme von Peitsang.

(das etwa 15 Kilometer nordwestlich von Tientsin am Peiho liegt), die Staatssekretär Brodrick gestern dem englischen Unterhaus mitteilte, wird auch durch ein von dem österreichisch-ungarischen Kriegsschiff „Zenta" eingetroffenes Telegramm bestätigt, das besagt: „Peitsang am 5. August genommen, die chinesischen Truppen flüchteten. Von der „Zenta" nahmen 60 Mann an dem Kampfe teil; bisher sind keine Verluste derselben bekannt."

Dem londoner „Daily Expreß" ist sogar schon ein eingehenderer Bericht über die Schlacht bei Peitsang zugegangen, der folgendermaßen lautet: Die Chinesen waren in großer Streitkraft in der Umgebung der Stadt an beiden Flußufern aufgestellt. Um 3 Uhr morgens eröffneten die britischen, russischen und japanischen Truppen das Feuer aus vier Batterien auf die feindlichen Stellungen. Obwohl dieses große Verheerung in den Reihen des Feindes anrichtete, gelang es den Verbündeten erst gegen 10 Uhr, die Chinesen aus der ersten Stellung im Osten des Flusses zu vertreiben. Nach zweistündigem, verzweifeltem Kampf begann der Feind sich zurückzuziehen. In guter Ordnung überschritten die Chinesen die Flußbrücke, die sie hinter sich in die Luft sprengten, um die Verfolgung zu verhindern. Eine große Abteilung japanischer Truppen watete durch den Strom unter heftigem Kreuzfeuer. Die Verluste der Japaner waren empfindlich, aber ihr verwegener Angriff beschleunigte den vollen Rückzug der Chinesen flußaufwärts. Die Russen erlitten ebenfalls starke Verluste; die der Briten betragen 60 Tote und Verwundete.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Gesamtverluste der Verbündeten werden auf 750 bis 1000 Tote und Verwundete geschätzt. Die Chinesen werden von den fremden Truppen hart verfolgt. Das Flußufer ist oberhalb Peitsang durchstochen worden, was die Schwierigkeiten des Vormarsches ernstlich erhöhen wird. 6000 Mann verbündete Truppen mit 14 Kanonen blieben in Tientsin zum Schutze der Stadt zurück. Einige Besorgnis flößt die Thatsache ein, daß 15000 Mann chinesische Truppen mit Artillerie nur zwei Tagemärsche südöstlich von Tientsin stehen. Die Prüfung der chinesischen Stellungen bei Peitsang ergab, daß ihre Verschanzungen wissenschaftlich nach dem neuesten europäischen Muster hergestellt waren. Sie dehnten sich auf viele Meilen längs der beiden Flußufer aus. Die Chinesen zogen sich auf andere ausgedehnte Verteidigungwerke vier Meilen westwärts zurück, woraus sie die Verbündeten Sonntag Nacht oder Montag zu vertreiben hoffen.

Deutsche Rüstungen.

Die Bezirkskommandos haben bekanntlich einen Aufruf an die Reservisten der Jahrgänge 1893 bis 1898 erlassen, sich für China zu melden. Wie der „Nat.-Zeitung" zufolge in militärischen Kreisen erzählt wird, haben sich schon in den ersten Tagen mehr als 120000 Mann gemeldet. Aus dem Satze in dem Aufrufe, daß die Freiwilligen sich auf zwei Jahre verpflichten sollen, ist wohl der Schluß zu ziehen, daß man an amtlicher Stelle den Feldzug gegen China auf zwei Jahre veranschlagt. Das ist wohl die geringste Zeit; in anderen Kreisen, namentlich militärischen, glaubt man, daß der volle Abschluß sich viel länger hinziehen wird.

Zur Verstärkung der deutschen Flotte in China sind noch die drei neuen Kreuzer „Niobe", „Nymphe" und „Sperber" bestimmt. Sie haben je 210 Mann Besatzung und sind mit zehn 10,5 Zentimeter-Schnellfeuergeschützen, 18 Maschinenkanonen und Gewehren und zwei Torpedolanzierrohren armiert.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Man schreibt uns aus Berlin: Wegen der Ergreifung verschärfter internationaler Maßregeln gegen den Anarchismus sind auch an die deutsche Regierung Anregungen gelangt. Der hier eingenommene Standpunkt ist kurz der, daß Deutschland sich von der Erörterung dieser Fragen nicht ausschließen wird, daß man aber andererseits von einer internationalen Konferenz gegen den Anarchismus nach dem nahezu negativen Ergebnis der letzten Konferenz nur sehr geringe Resultate erwartet. England und die Vereinigten Staaten beharren nach wie vor auf ihrem Sonderstandpunkt hinsichtlich der Einräumung von Freiheiten an die Anarchisten, und so lange wird eine exakte internationale Beobachtung der anarchistischen Bewegung unmöglich sein. Italien beabsichtigt, wie verlautet, keine neuen Gesetze zur Bekämpfung des Anarchismus.

— Die Spezialkommission der beiden Burenstaaten, bestehend aus den Herren Fischer, Wolmarans und Wessels, ist unter Leitung des Gesandten Dr. Leyds gestern aus Brüssel in Berlin eingetroffen und im Palast-Hotel abgestiegen. Ihr jetziger Besuch in Berlin entbehrt jeden offiziellen Charakters, wie schon nach der Versicherung des Sekretärs des Gesandten daraus hervorgehe, daß sie gerade jetzt während der Abwesenheit des Kaisers, des Grafen von Bülow und des Herrn von Richthofen gekommen seien. Sie werden einige Tage in Berlin zubringen und dann aller Wahrscheinlichkeit nach sich nach Petersburg begeben.

— Der bisherige Gesandte in Chile, Dr. Stuebel, ist am Sonntag in Berlin eingetroffen und hat sofort die Leitung der Geschäfte der Kolonialverwaltung übernommen. Am Montag wurde er vom Staatssekretär des Auswärtigen Amts, v. Bülow, empfangen.

— Der diesjährige Parteitag der sozialdemokratischen Partei findet am 12. September in Mainz statt. Aus der Tagesordnung heben wir folgende Punkte hervor: „Die Weltpolitik", Referent nach dem Tode Liebknechts unbekannt; „Die Verkehrs- und Handelspolitik", R. Calwer; „Die Taktik der Partei bei den Landtagswahlen", A. Bebel.

— Der „Darmst. Ztg." zufolge ist der hessische Finanzminister Lächler in Berücksichtigung seiner geschwächten Gesundheit und in dankbarer Anerkennung seiner treuen und ausgezeichneten Dienste in den Ruhestand versetzt worden. Der bisherige Oberbürgermeister von Gießen, Gnauth, wurde zum Präsidenten des Finanzministeriums ernannt.

Ausland

Italien.

Das Königspaar traf gestern Vormittag 10 Uhr in Rom ein, auf dem Bahnhof von den Ministern, dem Senats- und dem Kammerpräsidenten, zahlreichen Senatoren und Deputierten, sowie den Vertretern der Behörden empfangen. Die hohen Herrschaften begaben sich alsbald nach dem Quirinal und wurden auf dem ganzen Wege von einer ungeheueren Menschenmenge entblößten Hauptes bewegt begrüßt. Wie es heißt, beabsichtigt der König, heute den Sarg mit dem Leichnam König Humberts auf dem Bahnhof in Rom in Empfang zu nehmen und demselben mit den Prinzen des königlichen Hauses zu Fuß nach dem Pantheon zu folgen.

Ueber die gestrige Ankunft des Prinzen Heinrich von Preußen wird gemeldet:

Prinz Heinrich ist Vormittags 10 Uhr 20 Min. hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von dem Minister des Auswärtigen, dem deutschen Botschafter, den Mitgliedern der Botschaft, den deutschen Militärmissionen, ferner von den beiden Generalen Tournon und Tecieddi Cossato und zahlreichen italienischen Offizieren empfangen. Den Ehrendienst auf dem Bahnhofe versah eine Kompagnie Infanterie, welche mit Fahne und Musik erschienen war. Beim Einlaufen des Zuges wurde die deutsche Hymne gespielt. Nachdem Prinz Heinrich die Front der Kompagnie abgeschritten, begab er sich in einem Hofwagen nach dem Grand Hotel, wo er als Gast des Königs Aufenthalt nimmt.

Die Königinnen Margherita und Maria Pia, die Herzoginnen von Aosta und Genua, die Herzöge von Genua und Oporto, die Prinzen Ferdinand von Genua und Viktor Napoleon sind gestern von Monza nach Rom abgereist. Eine große Menschenmenge wohnte der Abfahrt bei.

Nach einer Privatdepesche aus Mailand ist die Voruntersuchung gegen Bresci noch nicht abgeschlossen. Hinsichtlich verschiedener Mitschuldigen habe man Indizien, auch hinsichtlich der letzten Vorbereitungen des Komplotts, doch sei die Organisation des Komplotts noch nicht klar gelegt. Bresci weigere sich, auf die an ihn gestellten Fragen zu antworten; wichtige Aufklärungen erwarte man von der französischen Polizei. In Petersburg werden, wie der „Köln. Ztg." von dort gemeldet wird, infolge einer Benachrichtigung der italienischen Polizei, daß unter den Anarchisten weitere Mordversuche auf gekrönte Häupter beschlossen seien, alle als verdächtig bezeichneten Italiener scharf bewacht. Nach einer dieser Tage vorgenommenen Hausbewacht. Nach einer dieser Tage vorgenommenen Haussuchung verhaftete die Polizei drei durch vorgefundene Schriftstücke bloßgestellte Männer, darunter zwei Artisten eines Gartenlokals.

Großbritannien.

Das Parlament wurde gestern nach Verlesung einer Thronrede im Oberhause vertagt.

Die Thronrede besagt, die Beziehungen zu den europäischen Mächten und Amerika sind dauernd freundlich. Bezüglich des Krieges in Südafrika drückt die Rede, nach einer lobenden Anerkennung des Heldenmutes und der hohen militärischen Eigenschaften der Truppen, die Hoffnung aus, daß die Annektierung des Oranjefreistaates der erste Schritt zur Vereinigung der Rassen unter Einrichtungen sei, welche, während sie von Anfang an eine gute und gerechte Regierung für alle aufrichten, mit der Zeit sich derartig entwickeln werden können, daß sie gleiche Rechte und Privilegien in den südafrikanischen Herrschaften der Königin sichern. Die Thronrede fährt sodann fort, die britische und die anderen Gesandtschaften in Peking wurden unerwartet von ausständischem Pöbel angegriffen. Man befürchtet, daß viele ihrer Mitglieder ermordet sind, inwieweit die chinesischen Behörden Mitschuldige dieses schrecklichen Verbrechens sind, und ob der britische Gesandte und seine Familie sich unter den Opfern befinden, ist noch ungewiß. Die äußersten Anstrengungen werden von der Königin und ihren Verbündeten gemacht werden, um den Urhebern dieses beispiellosen Verbrechens eine gerechte Strafe zu teil werden zu lassen; bedeutende Massen britischer und indischer Truppen sind entsandt worden zum Schutze der europäischen Interessen in China, und das englische Geschwader in jenen Gewässern ist stark vermehrt worden. Die Thronrede weist sodann noch auf die Ashanti-Expedition und die Hungersnot in Indien hin und bespricht schließlich innere Angelegenheiten.

Rußland.

Graf Lamsdorf, der bisherige zeitweilige Verweser des Ministeriums des Aeußern, ist zum Verweser dieses Ministeriums ernannt worden. — Das läßt darauf schließen, daß Graf Lamsdorf auch für die definitive Besetzung des Ministeriums in Aussicht genommen ist.

Belgien.

Die Affäre Sipido kommt, wie der „Frankf. Ztg." aus Brüssel depeschiert wird, am 24. September vor den Kassationshof. Sipido kehrt alsdann zurück.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 9. August.

* **Vom Hofe.** Zur großherzoglichen Tafel, Sonnabend, den 11. d. Mts., abends 8 Uhr im Schlosse zu Rastede, erhielten heute Einladungen das Komitee der Landestierschau, die Preisrichter, sowie die Vertreter und Abgesandten der verschiedenen Länder und Korporationen (siehe unter Landestierschau). Zur Fahrt nach Rastede und zurück wird ein Sonderzug gestellt, welcher 7½ Uhr abends von Oldenburg dahin abgeht.

Heute Nachmittag 3 Uhr wird S. K. H. der Großherzog der Landestierschau einen Besuch abstatten.

Morgen, Freitag, zum Geburtstag J. K. H. der Großherzogin, findet ebenfalls größere Tafel im Schlosse zu Rastede statt.

S. H. der Herzog Georg zog sich eine kleine Fußverletzung zu und muß infolge dessen einige Tage das Bett hüten.

⁂ **Das oldenburgische Dragoner-Regiment Nr. 19** rückte heute früh mit Musik zum Truppenübungsplatz in Munster aus. Die Stärke jeder der 5 Schwadronen betrug etwa 120 Pferde. Das Regiment bezieht heute im Oldenburgischen Quartiere.

⁂ **Das Wachtkommando** des hiesigen Dragoner-Regiments in der Stärke von etwa 30 Unteroffizieren und Mannschaften ist dem Oberleutnant Frhrn. von Schorlemer unterstellt.

-a. **Das auf gestern Abend angesetzte Unionkonzert der Infanterie-Kapelle** mußte der ungünstigen Witterung halber ausfallen.

* **Die 8. Fremdenliste von Wangerooge** weist bis zum 4. August 2260 Personen gegen 2120 des Vorjahres auf.

* **Nachdem der Amtsarzt für Stadt und Amt Oldenburg,** Medizinalrat Dr. Kelp hierselbst, kürzlich verstorben ist, werden die amtsärztlichen Geschäfte daselbst bis weiter von dem Landphysikus Obermedizinalrat Dr. Ritter hierselbst wahrgenommen. Derselbe wird im laufenden Jahre auch die öffentlichen Impfungen in der Gemeinde Ohmstede vornehmen, während das diesjährige Impfgeschäft in der Gemeinde Osternburg von dem praktischen Arzt Dr. med. B. Wicke in Oldenburg und in der Gemeinde Eversten von dem praktischen Arzt Dr. med. Schläger hierselbst besorgt werden wird. Die erledigte Stelle ist mit 1200 Mark ausgeschrieben.

* **Die Ausgabe der neuen Briefmarke** zu 3 Mk. ist gestern bei den Postanstalten erfolgt. Die Marke ist nicht an allen Postanstalten zu haben, sondern nur bei den Aemtern, bei denen ein Bedarf an diesem Wertzeichen vorauszusetzen ist, d. h. bei Aemtern, die den Verkehr von Banken und großen Geschäften vermitteln.

* **Der Verein für Krankenpflege durch Diakonissen,** der alljährlich größere Abteilungen von Kindern in das Seebad Wangerooge und das Soolbad Rothenfelde bei Osnabrück entsendet, schickte heute, nachdem im Laufe des Sommers schon 150 Kinder nach Wangerooge zur Kur entsendet sind, unter Begleitung dreier Diakonissen 60 Kinder nach Rothenfelde. Die Kinder, welche sich im Alter von 5 bis 15 Jahren befinden und aus allen Teilen des Herzogtums stammen, reisten heute vormittags 11½ Uhr von hier per Bahn ab.

* **Von der Landestierschau.** Gestern ist auf dem Ausstellungterrain viel gestohlen worden. — Die künstlerische Ausführung der Plakate rührt von Herrn Adels jr. her. — Den Cigarrenverkauf hat Herr Karl Ed. Pophanken hier. — Heute statteten verschiedene Amerikaner, die von der Weltausstellung in Paris kamen, der Schau einen Besuch ab.

* **Landestierschau.** Schülern der Volksschulen unter Führung ihrer Lehrer kann bei vorheriger Anmeldung im Direktionsgebäude Sonnabend, den 11. August, gegen Zahlung von 25 Pf. Eintritt in die Landestierschau gewährt werden. Es ist zu wünschen, daß diese Gewähr namentlich von den Schulen aus der Umgegend der Stadt ausgiebig benutzt wird.

* **Tanzen lassen** dürfen die hiesigen Saalinhaber am Sonntag der Landestierschau wegen bis 1 Uhr in der Nacht.

* **In der neuesten Nummer der Wochenschrift „Niedersachsen",** die im Verlag von C. Schünemann in Bremen erscheint, ist neben anderen trefflichen Beiträgen in Vers und Prosa auch der erste Teil eines gediegenen Aufsatzes „Am zwischenahner Meer" aus der Feder von Heinrich Sandstede in Zwischenahn enthalten. Den Aufsatz zieren fünf sehr gelungene Abbildungen vom zwischenahner Meer.

* **Schloßgarten und Paradewall** werden bereits um 9 Uhr abends geschlossen.

* **Der Verband der Obst- und Gartenbauvereine** des Herzogtums Oldenburg wird Sonntag, den 12. August, im „Neuen Hause" hierselbst eine Versammlung abhalten, worin über die Einrichtung einer Central-Nachweisstelle für den Verkauf von frischem Obst und Gemüse wie über die Beteiligung an der bremer Ausstellung beraten werden soll.

* **Im nordnetzer Kurtheater** erzielte der bekannte Komiker William Büller in seinem Gastspiel als „Charleys Tante" und Striese im „Raub der Sabinerinnen" ausverkaufte Häuser. Büller wird im nächsten Winter auch hier gastieren. Das erste Gastspiel von Rudolf Christians findet am 11. d. M. statt, und zwar als Probekandidat; außerdem spielt er in der „Goldenen Eva" und im „Galeotto" die beiden Rollen, die er im letzten Winter auch hier gab.

* **Einen Steckbrief hinter Hasen-Ahlers** hat die großherzogliche Staatsanwaltschaft in den „Oldenburgischen Anzeigen" vom 8. August erlassen. Wie bereits seinerzeit mitgeteilt, sollte er sich am 14. Juli d. J. wiederum wegen Jagdvergehens vor dem Landgericht verantworten, war aber im Termin ausgeblieben. Wie aus dem Steckbrief hervorgeht, hat Ahlers sich von seinem bisherigen bekannten Aufenthaltsorte Immer in der Gemeinde Ganderkesee entfernt. Er ist am 14. Oktober 1831 in Tötlingen, Amt Wildeshausen, geboren und steht somit im 69. Lebensjahr.

⁂ **Der von dem Verein Erholung geplante Ausflug per Wagen nach Nordermoor** wird Sonntag, den 12. August, stattfinden. Anmeldungen zu dieser interessanten Fahrt sind bereits zahlreich ergangen.

* **Der Radfahrer-Verein „Germania"** ist bereits eifrig beschäftigt, die Vorbereitungen für sein fünftes Stiftungsfest zu treffen. Dasselbe wird am Sonntag, 2. September, im Lokale des Herrn Ebbinghaus stattfinden. Das Fest wird des Nachmittags durch ein öffentliches Gartenkonzert und zwei Straßenrennen für Vereinsmitglieder eingeleitet. Das Programm für die Abendfeier, präzise 7 Uhr beginnend, ist sehr reichhaltig und bietet so viel Abwechselung, daß den Besuchern sehr genußreiche Stunden in Aussicht stehen. Auch sind die Damen bei diesem Feste von der Kommission ganz besonders berücksichtigt worden. Da verschiedene Ueberraschungen mit in das Programm eingeflochten sind, so wird auch dieser Teil mit dazu beitragen, den Abend zu verschönern.

-a. **Ein großes Kegelfest** wird am 11., 12. und 13. August im Hotel zum Lindenhof veranstaltet. Gekegelt wird auf fünf Bahnen. Es kommen ausschließlich Geldpreise zur Verteilung, wobei der höchste Gewinn auf der Preisbahn mindestens 50 Mk. beträgt. Zudem erhält auf der Meisterschaftbahn der beste Werfer außer seinem Gewinn noch einen Meisterschaftpreis. Für alle Kegler aus der Stadt und Umgegend heißt es also für die genannten Tage: Auf zum Lindenhof! Die Beteiligung dürfte auch in Anbetracht der Tierschau eine überaus lebhafte werden. Das Kegeln beginnt an jedem Tage nachmittags um 3 Uhr.

* **Aus den Nordseebädern.** Bis zum 4. August waren auf Borkum 8876 Badegäste und Fremde angemeldet, gegen 8761 am gleichen Tage des Vorjahres, bis zum 3. August auf Juist 2364 Badegäste und Fremde, und auf Norderney waren bis zum 4. August 13250 Badegäste und Fremde angemeldet.

* **Unglücksfall auf der Eisenbahn.** Von amtlicher Seite wird uns mitgeteilt: Am 6. d. M. benutzte der Schüler H. aus Preußisch-Oldendorf den Zug Nr. 72. Kurz vor dem Anhalten des Zuges auf der Station Quakenbrück will er in der Schlaftrunkenheit und in dem Glauben, daß der Zug bereits halte, ausgestiegen und abgestürzt sein. Das linke Bein wurde ihm unterhalb des Knies abgesahren. Der Verletzte ist in das evangelische Krankenhaus zu Quakenbrück gebracht worden, wo ihm der linke Fuß amputiert wurde; er befindet sich den Umständen nach gut. Der Unglücksfall ist auf eigenes Verschulden des davon Betroffenen zurückzuführen.

* * *

)(**Augustfehn,** 8. August. In letzter Zeit ist hier ein ziemlich hoher Wasserstand gewesen, so daß das Tief aus seinen Ufern trat und das angrenzende Wiesenland überschwemmte. Sehr zum Schaden war das Wasser, da es mehrere Tage stand, für das Ettgrün (Grummet). Dasselbe hat stellenweise eine schwarze Färbung angenommen, so daß es zur Ernte fast wertlos ist. Manchem Wiesenbesitzer erwächst hierdurch ein nicht unbedeutender Schaden. Auch das ausgetriebene Vieh hat durch das Wasser sehr zu leiden gehabt. Für die Halmfrüchte, besonders den Roggen, ist die Nässe der letzten Zeit auch von Nachteil gewesen. Da der meiste Roggen schon in Hocken steht, so fängt er hier und da infolge der nassen Witterung schon an, auszukeimen.

▭ **Seeverns,** 8. August. Auf der vorgestern abgehaltenen Auktion bei dem Landmann Fr. Müller wurden auch für Getreide und Bohnen gute Preise erzielt. Es standen zum Verkauf 2,75 Hektar Wintergerste in Hocken, 8,3 Hektar Hafer, 4.36 Hektar Weizen. 2,8 Hektar Bohnen,

Landesbibliothek Oldenburg

11,10 Hektar Ettgrün und 24,37 Hektar Nachgras. Es wurde erzielt für Wintergerste 200 Mark pro halber Hektar, Hafer 200 bis 215 Mark, Weizen 185 Mark, Bohnen 200 bis 220 Mark pro halber Hektar. — Da für die 12,84,59 Hektar große Landstelle des Landmanns Hinrich Busch zu Süllwarderwisch im dritten Verkaufstermine nur 22 000 Mark geboten wurden, so wurde der Zuschlag nicht erteilt, sondern es soll die gedachte Landstelle jetzt unter der Hand durch den Auktionator Boog zu Burhave verkauft werden.

▭ **Butjadingen,** 8. August. Als Obmann des Stierkörung-Verbandes Butjadingen ist der bisherige Obmann Herr Ernst Cornelius zu Mürrwarden wiedergewählt und auf sein Amt verpflichtet.

§ **Butjadingen,** 8. August. Der Einfluß der anhaltend feuchten Witterung auf den Stand der Feld- und Gartenfrüchte beginnt bereits in recht unliebsamer Weise sich geltend zu machen. Die Halmfrüchte, welche durchweg vorzüglich standen, legen sich infolge des Sturmes und der Nässe vielfach zu Boden; die Wiesenländereien zeigen zwar einen vortrefflichen Graswuchs, doch wird der Untergrund — namentlich an den tiefer gelegenen Stellen und auf den Grodenländereien — bereits so feucht und weich, daß das Vieh schon vielfach, um einen landläufigen Ausdruck zu gebrauchen, mit fünf Mäulern frißt, d. h. mit den Füßen gerade so viel Gras zertritt, als es mit dem Maule frißt. Die Entwickelung des Obstes wird durch die ungünstige Witterung in hohem Maße gehemmt. Die Kartoffeln leiden vielfach an der sogenannten Kartoffelkrankheit; Bohnen, Gurken usw. beginnen zu faulen, kurz, wenn nicht recht bald ein völliger Witterungsumschlag eintreten sollte, dann sind die Ernteaussichten für unser Land keineswegs als günstig zu bezeichnen.

* **Hooksiel,** 8. August. Zu der am 4. d. Mts. in J. B. Reiners Gasthause abgehaltenen Versammlung des hiesigen Gemeinderats wurde auf das Schreiben des Amts Jever, betreffend die Vorarbeiten für den Bau einer projektierten Eisenbahn von Wilhelmshaven durch das nordöstliche Jeverland beziehungweise von Jever nach Hooksiel über Sengwarden der folgende vorläufige Beschluß einstimmig gefaßt. „Für den Bau einer Eisenbahn von Wilhelmshaven über Hooksiel usw. ist die Gemeinde bereit, die auf sie entfallenden Kosten, falls dieselben sich nicht zu außerordentlich hoch stellen, zu übernehmen." — Sehr erfreulich würde es sein, so schreibt das „Jev. Wchbl.", wenn die so lange erwünschte und für unsere Verhältnisse so dringend notwendige Verbesserung des Verkehrs durch den Bau einer Eisenbahn baldigst verwirklicht würde. Es würde dadurch den Interessen der Landwirtschaft, den Gewerbetreibenden, sowie auch dem Verkehr für den Hafenort Hooksiel eine Förderung zu teil werden, von der man zur Zeit noch gar kein richtiges Urteil haben kann. Die Kommission für den Bau einer Eisenbahn durch das nordöstliche Jeverland wird nächste Woche hier im Hotel zum schwarzen Bären eine Versammlung abhalten.

h. **Heppens,** 8. August. Abgesehen von den Umlagen nach dem Grundbesitze, werden in hiesiger Gemeinde im laufenden Rechnungsjahre gehoben: Gemeindeumlagen nach der Gesamtsteuer 60%, nach der Einkommensteuer 30%, ferner nach der Einkommensteuer 40% Armenbeitrag, 120% Schulumlage und 24% Kirchenumlage.

---

* **Esens,** 8. August. Den Rekord unter allen ostfriesischen Deckhengsten hat auch in diesem Jahre der fünfjährige Dunkelfuchs der Landwirte Heyen und Freerichs davongetragen. Diesem bei dem Miteigentümer auf dem Ziegelhof stationierten Hengst sind in der verflossenen Deckperiode nicht weniger als 275 Stuten zugeführt. „Sultan" ist ein Sohn des berühmten „Martin" und ein Gänger erster Klasse.

Die Bedeutung der IV. oldenburgischen Landestierschau.

* **Oldenburg,** 9. August.

Seit der letzten Landestierschau sind bereits 11 Jahre verflossen. Wenn damals schon das Interesse für dieselbe ein äußerst reges war, so ist es heute noch weit mehr der Fall. Das Gesamtbild, das der Sachkundige von der Schau gewinnt, ist unstreitig ein hochinteressantes und zugleich hocherfreuliches. Alles ausgestellte Material, von den Tieren herab bis zu den Produkten, zeigt, daß im Herzogtum Oldenburg mit eiserner Energie von den Landwirten daran gearbeitet wird, die Landwirtschaft, der Zeit entsprechend, zu immer größerer Vollkommenheit zu bringen und den landwirtschaftlichen Beruf so weit wie möglich einträglich zu gestalten. Daß hierbei die Tierzucht die erste Rolle spielt, ist selbstverständlich. Die oldenburgischen Züchter sind in jedem Jahre seit 1889 auf den Schauen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft vertreten gewesen, haben sich dort der Kritik unterzogen und gelernt, die den einzelnen Tiergruppen anhaftenden Fehler zu erkennen, und somit die Waffe in die Hand bekommen, die oldenburgischen Züchtungen möglichst hoch zu bringen. Die oldenburgische Pferde- und Rindviehzucht der Marschen hat sich im Laufe der Jahre einen großen Ruf weit über Deutschland hinaus erworben, was in erster Linie das Verdienst einzelner Züchter, sodann aber auch die Folge langdauernder staatlicher und freiwilliger Einrichtungen ist. Unter den staatlichen Einrichtungen stehen die Körungen oben an. Die hervorragende Stellung, die die oldenburgische Pferdezucht in der Edelzucht der deutschen Pferdeschläge einnimmt, verdankt sie nicht zum mindesten der sehr alten Einrichtung des Körungzwanges der Hengste, die seit 1819 besteht. 1897 ist ein neues Pferdezuchtgesetz geschaffen, wodurch bestimmt ist, daß im nördlichen Zuchtgebiet das schwere, elegante Kutschpferd, im Süden das mittelschwere Wagenpferd gezüchtet werden soll. Beide Zuchtgebiete haben verschiedene Brandzeichen.

Auf dem Gebiete der Rindviehzucht haben die Züchtervereinigungen, die gemeinhin Herdbuchgesellschaften heißen, in den Marschdistrikten ungemein viel zur Hebung der Zucht beigetragen. Von diesen ist der Jeverländische Herdbuchverein der älteste, 1878 gegründet, der Wesermarschherdbuchverein um 2 Jahre jünger. Von beiden Vereinen sind bereits je 6 Bände Herdbücher herausgegeben. Die Führung der Herdbücher unterliegt der Revision der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft und ist von dieser als eine musterhafte und nachahmenswerte bezeichnet.

Außerdem sind 1894 noch vier Herdbuchvereine im Süden des Herzogtums errichtet, die zu einem Verbande zusammengeschlossen sind, während 1896 noch ein Herdbuchverein für das Amt Oldenburg gegründet wurde. Die letzt genannten Herdbuchvereine erfreuen sich bei weitem nicht so der Teilnahme der Bevölkerung wie im Norden, weil man doch vielfach in diesen Distrikten die Bedeutung des Herdbuchvereins verkennt. Hier kann man hoffen, daß die Landestierschau bahnbrechend wirken wird.

Die Schweinezucht hat sich in den letzten Jahren überall der Menge nach sehr gehoben; ihre Zuchtrichtung ist mehr auf Erzielung guter Formen gerüstet gewesen und daher der Einfluß des englischen Blutes von hervorragender Bedeutung gewesen. Reinzucht des englischen Edelschweins wird nur auf dem Ammerlande und bei Dinklage betrieben, was sonst an Schweinen in Oldenburg gezüchtet wird, ist lauter veredeltes Landschwein; aber auch dieses ist von Jahr zu Jahr verbessert.

Die Prämiierungen

die heute Morgen begannen, hatten ein distinguiertes Publikum namentlich im großen Ringe versammelt. Gegen 10 Uhr langte der preußische Landwirtschaftsminister Frhr. von Hammerstein-Loxten an. Er zeigte außerordentliches Interesse für die Schau, ließ sich von Herrn Funch-Loy allenthalben herumführen und sich viele Herren vorstellen. Soweit die Prämiierungresultate bis zum Schluß der Redaktion bekannt wurden, lassen wir sie hier folgen:

Pferde. Klasse 2.

Behrens u. Rieniets-Sandel, Hengst „Gilbert", 2. Preis.

Klasse 1.

Böning-Niederhörne, Hengst „Freibeuter", 1. Preis.
Genossenschaft Berne, Hengst „Ruthard", 2. Preis.
Schildt-Oldenbrok, Hengst „Botho", 2. Preis.
Genossenschaft Ruhwarden, Hengst „Freischütz", 3. Preis.
Dencker-Moorsee, Hengst „Elegant", 3. Preis.
Genossenschaft Berne, Hengst „Domherr" 4. Preis und Anerkennung.
Frels-Jaderbollenhagen, Hengst „Almarich" 4. Preis und Anerkennung.

Klasse 12.

(Zu Klasse 11 sind keine Preise zuerkannt.)
Grashorn-Rahde, Hengst „Drill" 1. Preis.
Dieckhaus-Wisbek, Hengst „Farmer" 2. Preis.

Rindvieh (Klasse 9).

Müller-Alinenhof, Bulle „Frege" 1. Preis.
Habben-Quanens (Jever), Bulle „Diogenes" 2a. Preis.
Harms-Seedeich, Bulle „Früsmer" 2b. Preis.
Janssen-Uffenhausen, Bulle „Faust" 3a. Preis.
Focken-Immerwarfen, Bulle „Fischbein" 3b. Preis.
Hovemann-Utwarfen, Bulle „Freimaurer" 3c. Preis.
Gerdes-Wiefels, Bulle „Fingal" 3c. Preis.
Ihnken-Sengwarden, Bulle „Flieder" 4. Preis und Anerkennung.
Andreae-Fedderwarden, Bulle „Flottwell" 4. Preis und Anerkennung.

Klasse 8.

Daun-Wiarderbusch, Bulle „Effekt" 1. Preis.
Dudden-Neuwarfen, Bulle „Eckstein" 2. Preis.
Müller-Neuender-Altengroden, Bulle „Eminenz" 3. Preis.
Focken-Immenwarfen, Bulle „Efendi" 4. Preis und Anerkennung.
Cornelius-Garms, Bulle „Edgar" 4. Preis und Anerkennung.

Klasse 14.

Tapken-Lehmden, Bulle „Carossa" 1. Preis.
Menkens-Tweelbäke, Bulle „Bamus" 1a. Preis.
Brumund-Büppel, Bulle „Bruno" 2a. Preis.
Himmelskamp-Brummelhof, Bulle 3a. Preis.
Meyer-Kleybrock, Bulle „Balduin" 3b. Preis.
Theilsengerdes-Eggeloge, Bulle „Alwin" 3c. Preis.
Wübbenhorst-Osternburg, Bulle „Bruder" 4. Preis und Anerkennung.

Klasse 15.

Brötje-Kleybrock, Bulle „Bassa" 1. Preis.
Springer-Heubüll, Bulle „Barde" 2a. Preis.
Wemken-Wemkendorf, Bulle „Bromus" 2b. Preis.
Dannemann-Tungeln, Bulle „Blücher" 3a. Preis.
Ahlers-Lehmden, Bulle „Barossa III" 3b. Preis.

Klasse 19.

Brötje-Kleibrok, Rind 2. Preis.
Röpken-Tungeln, Rind 3. Preis.

Schweine (Klasse 1).

Wittjen-Querenstede, Eber „Welf" 1. Preis.
Wempen-Linswege, Eber „Cognac" 2. Preis.
Hilbers-Ekhorn, Eber 2. Preis.
Schwegmann-Schwege, Eber „Hannibal" 2. Preis.
Brörmann-Damme, Eber „Amor" 2. Preis.
Ulken-Eggeloge, Eber „Heiko" 2. Preis.
Brötje-Kleibrok, Eber „Jupiter" 2. Preis.
Kuhlmann-Ellenstedt, 3. Preis.
Brötje-Kleibrok, Eber „Feldherr" 3. Preis.
Ulken-Halsbeck, 3. Preis.
H. gr. Sertro-Höne, Eber „Elector" 3. Preis.
Westerhoff-Füchtel, Eber „Lord" 4. Preis.
Ulken-Eggeloge, Eber „Nemmer" 4. Preis.
Derselbe, Eber „Hayo" 4. Preis.

Klasse 4.

Hergens-Blexen, Eber „Tington", 1. Preis.
Burlage-Löningen, Eber „Falk", 2a. Preis.
Horstmann-Bünne, Eber „Sultan", 2b. Preis.
Poppe-Adelheide, Eber, 2c. Preis.
Hespe-Kleinenkneten, Eber, 2d. Preis.
Lanfermann-Holzhausen, Eber, 2e. Preis.
Genossenschaft Potenburg, Eber Anfang Nr. 1, 2f. Preis.
Hohenböken-Schönemoor, Eber, 3a. Preis.
Kellermann-Bakum, Eber, 3b. Preis.
Burlage-Löningen, Eber „Hannibal", 3c. Preis.
Derselbe, Eber „Roland", 3d. Preis.
Derselbe, Eber „Herold", 3e. Preis.
Wulf-Leuchtenburg, Eber, 4. Preis und Anerkennung
Bremer-Jethausen, Eber 4. Preis.
Diers-Heidkamperfeld, Eber 4. Preis.

Schafe (Klasse 4).

Brötje-Kleybrok, Mutterschaf mit 2 Lämmern 1. Preis.

Klasse 5.

Daun-Wiarderbusch, Bock 2. Preis.

Klasse 6.

Daun-Wiarderbusch, Mutterschaf mit 3 Lämmern 1. Preis.

Klasse 1.

Meiners-Wartfeld, Bock, 1. Preis.
Derselbe, Bock, 2. Preis.

Klasse 2.

Meiners-Wartfeld, Mutterschaf mit 2 Lämmern, 1. Preis.
Töllner-Havendorfersande, Mutterschaf mit 2 Lämmern, 2. Preis.

Klasse 3.

Mengers-Blexen, Bock, 1. Preis.

Ziegen (Klasse 1).

Ziegenzucht-Verein Westerstede, Bock „Admiral II" 1. Preis.
Ziegenzucht-Verein Elsfleth, Bock, 2. Preis.
Ziegenzucht-Verein Westerstede, Bock „Hans", 3. Preis.

Klasse 2.

Armenhaus-Verwaltung Westerstede, Ziege „Edelweiß", 1. Preis.
Dieselbe, Ziege „Sennerin", 2. Preis.
Dorl-Elsfleth, Ziege, 2. Preis.
Kimme-Oberhammelwarden, Ziege „Kathinka", 3. Preis.

Aus aller Welt.

Ein Pestfall in Hamburg.

Als ein Pestfall hat sich leider die aus Hamburg gemeldete verdächtige Erkrankung auf einem Schiff erwiesen. Der „Reichsanzeiger" meldet: „Die eingeleiteten Untersuchungen des Blutes des im eppendorfer Krankenhause isolierten Stewards Rauhut und die vorgenommenen Tierversuche haben jetzt ergeben, daß der Steward an der Pest erkrankt ist. Doch geht es ihm bisher befriedigend, und die unter ärztlicher Beobachtung stehenden Personen befinden sich sämtlich wohl. Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß der Fall infolge der sofort getroffenen strengen Maßnahmen vereinzelt bleiben wird."

Letzte Depeschen.

* **Stockholm,** 9. August. Das „Svenska Dagbladet" meldet: Der amerikanische Generalkonsul erhielt von einem in Cleveland wohnenden Amerikaner eine Mitteilung, wonach ein Schriftstück gefunden worden sei, datiert vom 2. Juni 1900 und unterzeichnet „Andrée", das besagt, daß Andrée noch lebe und wegen seiner mißlichen Lage schnellster Hilfe bedürfe.

* **London,** 9. August. Feldmarschall Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 7. August: Ich fürchte, die Garnison von Elandsriver unter Oberstleutnant Hoare wurde nach zehntägigem Widerstande gefangen genommen. Als der Komandant Delarey erfuhr, General Hamilton rücke auf Rustenburg vor, und er, Delarey, habe keine Aussicht, Baden-Powell gefangen zu nehmen, wandte er sich in aller Eile nach Elandsriver. General Hamilton meldet, das Feuer in der Richtung auf Elandsriver ließ gestern nach, Hoare sei offenbar gefangen genommen. Hamilton verließ früh Rustenburg, die Truppen Baden-Powells mitführend. Kommandant Dewet begann gestern den Vaal zu überschreiten. General Kitchener befindet sich auf dem Marsche, um General Methuen aufzusuchen, welcher am rechten Ufer des Vaalflusses offenbar mit Dewets Vorhut zusammenstieß, da Kitchener heute früh Methuens Geschütze hörte.

* **London,** 9. August. Die „Times" sagen, die Ernennung des Grafen Walderfee zum Oberbefehlshaber in China könnte in England nur mit Freuden begrüßt werden. Der „Standard" drückt gleichfalls seine Genugthuung darüber aus, daß ein so ausgezeichneter Soldat durch einstimmigen Beschluß der Mächte zum Oberbefehlshaber der Truppen in China ernannt worden sei. Die „Daily News" schreiben, die Ernennung des Grafen Walderfee werde, falls dieselbe von den anderen Großmächten angenommen sei, ohne Zweifel in England mit Freuden aufgenommen werden. Indessen hofft das Blatt, daß das Hauptwerk der Expedition vollendet sein werde, ehe Graf Walderfee in China eintreffe.

* **Shanghai,** 8. August. Wie aus amtlicher Quelle verlautet, hat Admiral Seymour mit dem Vizekönig Vereinbarungen getroffen hinsichtlich einer Besetzung der Fremdenniederlassungen in Shanghai durch die Engländer.

Märkte.

h. **Oldenburger Wochenmarkt** vom 8. August. Bei ungenügender Auswahl ging der Handel auf dem Schweinemarkte heute ziemlich flott. Sechswochenferkel kosteten 10 Mk. größere Schweine wurden stark nachgefragt und waren bald vergriffen. Butter war nicht stark vertreten und kostete pro Pfund 1 bis 1.10 Mk. Molkereibutter galt pro Pfund 1.20 Mk. Eier waren nur mäßig hergebracht. Das Dutzend wurde mit 65 Pf. bezahlt. Der Fleischmarkt bot Auswahl genug. Der Handel ging ziemlich gut bei unverändertem Preise. Geflügel war in genügender Auswahl am Platze. Die Nachfrage war unbedeutend. Der Gemüsemarkt zeigte in allen Sorten genügende Auswahl. Bei mäßigen Preisen herrschte flotter Handel. Kartoffeln kosteten pro 25 Liter 80 Pfg. Der Obstmarkt bot einige Auswahl in frühreifen Birnen, Augustäpfeln und Fallobst. Birnen galten pro Scheffel 1.20 bis 2 Mk. Aepfel 60 Pfg bis 1.20 Mk. Beerenobst war in allen Sorten reichlich zugebracht. Kronsbeeren wurden pro Liter mit 25 Pfg. bezahlt. Der Blumenhandel war nicht bedeutend. Torf war wenig hergefahren, auch nicht stark begehrt.

Im Schaufenster des Tabak- und Zigarren-Fabrikanten Herrn Th. Troebner hierselbst, Langestraße Nr. 72, sind außer Rauchtabaken und Zigarren augenblicklich auch viele verschiedene Sorten Rohtabak, wie solche in genannter Fabrik Verwendung finden (resp. verarbeitet werden), ausgestellt. Die Besichtigung derselben ist lehrreich und interessant.

Landesbibliothek Oldenburg

Sonntag, 12. August, nachm. 3½ Uhr:

Grosses Rad-Wettfahren

auf der Rennbahn zu Oldenburg-Donnerschwee.

Fahren um den Ehren-Wanderpreis I. I. K. K. Hoheiten des Grossherzogs und der Frau Grossherzogin.

Zum ersten Male in Oldenburg:

30 km-Fahren mit Motorführung und Motorrennen.

Konzert von der Infanterie-Kapelle.

Vorverkauf der Eintrittskarten bei: W. Tebbenjohanns, D. B. Hinrichs & Sohn, W. Richter, Karl Ed. Pophanken, Joh. Voss, Karl Lambrecht, H. Boysen (Grüner Hof), H. Bischoff-Osternburg.

Das Neueste und Beste in fertigen

Herren- u. Knaben-Anzügen

von den billigsten bis zu den feinsten Genres empfehle in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen. Man beachte meine Schaufenster.

M. Schulmann,

38 Achternstr., Ecke Baumgartenstr.

Avis für Damen!

Günstige Gelegenheit

zu spottbilligen Einkäufen in aufgezeichneten Gegenständen zum Besticken, allerneueste Zeichnungen.

Hochfeine Schweizer u. sächsische Stickereien, auch auf Doppelstoff. Großen Posten echte und imitierte Klöppel-Spitzen und Zwischensätze. Einen großen Posten Canevas und Kongreßstoffe zu und unter Einkaufspreisen, da diesen Artikel aufgebe. Auch die noch vorhandenen Sommer-Handschuhe und prima schwarzen und schottischen Strümpfe zu bedeutend heruntergesetzten Preisen. Einen großen Posten Korsetts mit unverwüstlichen Spiralstangen jetzt nur 2,50 ℳ

Wo? Nur Haarenstr. 21.

Hochachtungsvoll

S. Seelenfreund.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 10. Aug. d. Js., nachm. 4 Uhr, gelangen in der „Harmonie" zu Osternburg:

2 Nähmaschinen, 4 Sofas, 1 Stuhl, 3 Tische, 12 Bilder, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Küchenschrank, 1 Glasschrank, 1 Eckschrank, 1 Pult mit Aufsatz, 1 Kommode u. sonstige Gegenstände,

ferner: 3 Schweine

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Gut erh. alte Pumpe billig zu verk. Schüttingstr. 16.

Städt. Schlachthaus. Freibank.

Sonnabend, den 11. d. M., nachm. 2 Uhr, **Fleisch-Verkauf** von zwei schwachsinnigen Ochsen per Pfd. 40 ₰.

Von der Reise zurück.
Dr. Laux.

Lebende Schleie u. Krebse, frische Steinbutt, Rotzunge, Butt, Seehecht, beste Nordsee-Schellfische, groß, mittel u. klein rc. Neue Elsflether u. Emder Heringe à Stück 6 ₰, 7 ₰, 8—10 ₰, bei 25 Stück und mehr billiger. Neue delikate Matjesheringe Stück 15 und 17 ₰, echte Castleday 20—25 ₰, marinierte Fische in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

H. Braun,
nur Achternstr. 53.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

9000 Mk. erste Hypothek gegen 5 % Zinsen zum 1. Nov. od. früher umzulegen gesucht. Off. unter **S. 449** an die Exped. d. Bl.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren 1 Herrenzugstiefel von Langestr. bis z. Marktb. und zurück bis Mottenstr. Bitte abzug. **Mottenstr. 2.**

Wohnungen.

Ofterburg. Oberwohnung zu vermieten.
W. Traut, Bäckermeister.

G. verm. z. 1. Nov. od. früher versetzungsh. sep. **Unterwohn.** 3—4 in einander gehende Räume m. Küch. u. Zubeh. desgl. kl. Oberwhn. 1 St. 1 K. an ruhige Bewohnerin. **Kriegerstr. 10.**

Zu verm. ein Laden mit zwei Zimmern und gr. Kellerraum, Wasserl. Preis 325 Mk.
Kurwickstraße 3.

Zu verm. eine freundl. Ober-Etage nebst Zubehör.
Näheres Kurwickstr. 3.

Ohmstede. Zu verm. in meinem Neubau an der Donnerschw. Ch. eine **Oberw.** zum 1. Nov. **H. Denker.**

Zu verm. eine bequeme **Oberw.** m. Keller, Stallung u. etwas Gartenland.
J. Nerdel, Prinzessinweg 4.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Rastede. Für einen landwirtschaftlichen Haushalt wird auf sofort eine Magd gesucht gegen hohen Lohn. H. Hoes.

Gesucht per sofort oder 1. Oktober ein **tüchtiger**

junger Mann,

welcher selbständig arbeiten kann, für ein flottes **Kolonialwarengeschäft.** Offerten unter **M. 8684** an die Annoncen-Expedition von **Wilh. Scheller** in Bremen.

Ein **Mädchen** oder eine **Frau** für Hausarbeit sofort gesucht.
Nachzufragen Markt 22, 1. Etage.

Bei meinen Dampfdreschmaschinen suche ich 30 Arbeiter.

Jever. J. F. Janssen.

Ich suche eine landwirtschaftliche Haushälterin für einen Landmann, wo sie zwei Kühe melken muß, zu Novbr.

Jakobistr. 2. Frau Strunk,
Haupt-Verm.-Kontor.

Ein freundliches junges Mädchen sucht gegen Salär zu Novbr. Stellung in einer besseren Landwirtschaft, ferner sucht ein gewandtes junges Mädchen a. gl. oder später Stellung, wo es viel mit im Laden bedienen kann.

Jakobistr. 2. Frau Strunk,
Haupt-Verm.-Kontor.

Nordseebad Norderney.

Ges. e. **j. Mädchen,** welch. auf d. Strickmaschine eingearbeitet ist. Angen. famil. Stellung. Offert. unt. Chiffre **S. 451** an die Exped. d. Bl. erb.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste meiner lieben Frau, für die vielen Kranzspenden; auch denjenigen, die ihr das letzte Geleit gaben, sowie Herrn Pastor Bultmann für seine trostreichen Worte am Grabe sage hiermit meinen innigsten Dank.

Oldenburg, 9. Aug. 1900.
E. Ritter.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Krieger-Verein Kleinscharrel.

Am **Sonntag, den 12. d. Mts:**

Generalversammlung.

Tagesordnung.
1. Aenderung der Statuten.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Mitglieder wollen sich 6 Uhr im Vereinslokal bei Joh. Oltmer einfinden.

Der Vorstand.

Großes Enten-Verkegeln

am Sonntag und Montag, den 12. und 13. Aug.
Anfang 3 Uhr. Karten à 25 ₰.

H. Kraye,
Wülbers Restaurant,
Donnerschweerstr. 66.

Schluß

unseres

Sommerwaren-Ausverkaufs

Sonnabend, den 11. August d. J.

Enorm billig

empfehlen noch nachträglich eingegangene Gelegenheits-Posten:

Ein Posten Ia Gerstenkorn.
Ein Posten Ia Halbleinen,
leicht beschädigt.
Ein Posten Ia Bettuchhalbleinen,
ganze Breite, leicht beschädigt.

Beste Gelegenheit zum billigen Einkauf von Brautausstattungen.

Gebr. Alsberg.

Wir bemerken nochmals, daß die Ausverkaufspreise nachher keine Giltigkeit mehr haben.

Verein Erholung.

Zu der am **Sonntag, den 19. August,** stattfindenden

Wagentour

nach **Nordermoor** nimmt Herr Hofdrechslermeister **Poppen,** Achternstr., weitere Anmeldungen der Mitglieder behufs Teilnahme bis Freitag, den 17. d. Mts., entgegen. Abfahrt Sonntag 2 Uhr nachm. vom Kaiserhof.

Der Vorstand.

Voranzeige.

Union.

Sonnabend und Sonntag, den 11. u. 12. August:

Konzert und Vorstellung

des

Hansa-Künstler-Ensembles.

L. Nolte.

„Klub Vereinigung."
Eversten.

Donnerstag, 9. Aug., abends 9 Uhr:

Versammlung.

Der Vorstand.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeige.

Oldenburg, 8. August. Heute starb nach kurzer heftiger Krankheit meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere gute Tochter, Schwester u. Schwägerin

Dora Potinius,

geb. Wübbenhorst,

im 25. Lebensjahre, welches wir hiermit trauernd zur Anzeige bringen.

Der trauernde Gatte
Friedrich Potinius
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 11. August, nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause Donnerscheer Chaussee 65, aus statt.

Die Beerdigung unserer verstorbenen Schwester, Schwägerin und Tante Helene Suhr findet Sonnabend, den 11. d. M., morgens 9 Uhr, von ihrer Wohnung, Langestr. 20, aus statt.

Die Angehörigen.

Weitere Familien-Nachrichten.

Verlobt: Martha Wellmann, Wardenburg, mit Kaufmann Heinrich Knoke, Oldenbrok. Johanne Bartens, Hildesheim, mit Rudolf Kriegsmann, Hildesheim.

Geboren: (Sohn) Wilh. Freels, Colmar. Friedrich Fricke, Oldenburg. Pastor Rogge, Cloppenburg. Marine-Intendanturrat Mehlisch, Wilhelmshaven. Oskar Malade, Wilhelmshaven. F. H. Fabian, Kiel. (Tochter) Edzard Gerdes, Wittmund, totgeboren. Marinebaumeister Mehlisch, Wilhelmshaven.

Gestorben: Ww. Maria Rein, geb. Bräkel, Leer, 87 J. Hero Stoll, Bant, 8 M. Zwillingspaar (Sohn und Tochter) des Heinr. Pohl, Bant. Hans Beyer, Wilhelmshaven, 3 M. Johanne Gerhardine Menßen, Wilhelmshaven, 25 J. Hinrich Baller, Motzen, 59 J. Meta Margarete Müller, geb. Brunken, Ellwürden, 83 J. Johanne Müller, Ellwürden, 3 M. Bertha Köhler, geb. Bohlken, Klippkanne, 37 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 185 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Donnerstag, den 9. August 1900.

Die IV. oldenburgische Landestierschau.

Oldenburg, 9. August.

Nach den sorgfältigsten, umfassendsten und fleißigsten Arbeiten, die alle Kräfte aufs äußerste angespannt haben, ist heute die große Landestierschau in allen Teilen fix und fertig der, wenn auch noch auf die Inhaber von Dauerkarten beschränkten Oeffentlichkeit übergeben worden. Wir können an dieser Stelle leider nicht alles wiederholen, was wir seit Monaten über die Einzelheiten, Beschickung, Besuch, Prämiierung, Kosten, Programm ꝛc. unsern Lesern mitgeteilt haben. Es erübrigt für jetzt nur noch, ein Gesamtbild der großartigen Veranstaltung zu geben, wie es sich dem Besucher darbietet, der an der Hand unseres gestern veröffentlichten Planes mit offenen Augen die Schau durchwandert.

Zunächst sei mit warm anerkennenden Worten der Herren gedacht, in deren Hand alle Fäden zusammenliefen, und die die Hauptlast der Arbeit zu bewältigen hatten. Das sind der Präsident der oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft, J. C. Funch-Loy, und der Generalsekretär Fr. Oetken. Sie dürfen das gute Gelingen der Schau ohne Ueberhebung zum großen Teil auf ihr Konto setzen. Ferner nahmen an der Schauleitung teil vom Zentralvorstande die Herren Landesökonomierat Heumann, Feldhus-Zwischenahn, B. Meyer-Holte, Jürgens-Hohenkirchen und Tantzen-Hobenstühne; vom Zentralausschuß die Herren Oberhofmeister Freiherr von Frydag-Daren, Meiners-Oberhammelwarden, Habben-Quanens und Hilbers-Exhorn. Als Schauwarte fungieren die Herren: Für Pferde Meiners-Oberhammelwarden, für Rinder Koopmann-Ollen, für Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel ꝛc. Wittjen-Querenstede und für Produkte, Geräte und Maschinen Direktor Dr. Gabler-Varel. Ferner sind für die 13 Sektionen für Bauten, Verlosung ꝛc. ꝛc. eine große Anzahl von Herren thätig gewesen, die alle ihr Teil zu dem Gelingen der Schau beigetragen haben.

Als Preisrichter üben heute ihr schweres Amt aus.

A. Für Pferde.

Graf zu Münster, königlich sächsischer Landstallmeister, Moritzburg b. Dresden.
Baron von Spörcken, Rittergutsbesitzer, Lüdersburg bei Echem (Hannover).
von Willich, gen. von Pöllnitz, Großherzoglich hessischer Landstallmeister, Darmstadt (Hessen).
Graf von Bismarck, Baden-Baden.
Dr. Grabensee, Landstallmeister, Celle.
Graf von Schimmelmann, Ahrensburg (Schleswig-Holstein).
Niebuhr, S., Gutsbesitzer, Neddernhube b. Verden.
Meents, Jakob, Dornumer-Groden (Ostfriesland)
Mennen, Georg, Bübbens b. Hohenkirchen.
Lohe, R., Sanderseedeich bei Sande.
Harms, Franz, Langewerth bei Sande.
Addicks, Joh., Golzwarderwurp bei Golzwarden.
Hinrichs, Joh., Oldenbrok.
Janssen, Friedr., Friedrich-Augusten-Groden bei Carolinensiel.
Gebken, Joh., Großenmeer.
von Münster, Carl, Pumpe bei Stollhamm.
Böhmer, Joh., Westerburg bei Wardenburg.
Pagenstert, Georg, Westerbakum, Amt Vechta.
Ammermann, C., Garmhausen bei Wildeshausen.
Eveslage, Bernh., Langwege bei Dinklage.
Meyer, Ed., Kuhlen bei Delmenhorst.
Gerdes, Gerriet, Strohausen bei Rodenkirchen.
von Schnehen, Oberstallmeister, Oldenburg.
Heumann, Landesökonomierat, Oldenburg.
Meyer, Gerd, Rentner, Oldenburg.

B. Für Rindvieh.

Dr. Pusch, Professor, Landestierzuchtdirektor, Dresden, (Sachsen).
Honnen, Gutsbesitzer, Welle bei Loxstedt.
Peters, Karl, Domänenpächter, Hoevet bei Belgast (Pommern).
Wychgram, Gutspächter, Wybelsum bei Emden.
Bruhnken, Stebelt, Hornum bei Wittmund (Ostfriesl.).
Müller, Jakobus, Enno-Ludwig-Groden bei Carolinensiel (Ostfriesland).
Ahlhorn, D., Rodenkircherwurp bei Rodenkirchen.
Koopmann, Carsten, Altenhuntorf.
Tantzen, G. D., Hosse bei Esenshamm.
Bischoff, Joh., Hiddigwarden bei Berne.
Oetken, Aug., Düfe bei Burhave.
Luerssen, Herm., Schlüte bei Berne.
Rowehl, Fr., Altenesch.
Tantzen, Hergen, Grönland bei Esenshamm.
Martens, Adolf, Eiding bei Burhave.
Jürgens, H., Gemeindevorsteher, Hohenkirchen i. O.
Bruhnken, Otto, Middoge bei Tettens.
Janßen, Herm., Ebkeriege bei Bant.
Janßen, J. F., Wulfswarfe bei Sillenstede.
Graalfs, E., Gottels bei Hohenkirchen i. O.
Wichmann, Karl, Hannöver bei Berne.
Glonstein, H., Hausmann, Dalsper bei Bardenfleth.
Alfs, H., Baumann, Hoyelenkamp bei Delmenhorst.
Jaspers senr., Heinr., Fikenfolk bei Westerstede.
Müller, Heiko, Förrien bei Minsen.
Heinemann, Gerh., Oberhausen bei Wüsting.
Haye, H., Osternburg bei Oldenburg.
Ellerhorst, Gutsbesitzer, Gut Bardel bei Vechta.
Harken, Heinr., Mariensiel bei Sande.
Meyer-Holzgräfe, Bokern bei Damme.
Schockemöhle, Jos., Zeller, Krimpenfort bei Lohne i. O.
Osterloh, Vollmeier, Klattenhoff bei Neerstedt i. O.
Wulf, H., Absen bei Rodenkirchen.

C. Für Schweine.

Bröbermann, Domänenrat, Rittergutsbesitzer, Kuegendorf bei Plaaz (Mecklenburg).
Deichmann, J., Amtsrat, Wöltingerode bei Vienenburg (Hannover).
Steiger, Oekonomierat, Rittergutsbesitzer, Kleinbautzen bei Pließkowitz (Sachsen).
Drenckhahn, Domänenpächter, Stendorf bei Kasseedorf (Schleswig-Holstein).
Meyer, Ed., Domänenrat, Friedrichswerth bei Gotha.
von Müller, Rittergutsbesitzer, Großlinow b. Gnoien (Mecklenburg).
Heddewig, Landwirt, Kattenesch bei Bremen.
Brumund, Joh., Landwirt, Elern bei Zwischenahn.
Korshage, Landwirt, Brookstreek bei Essen i. O.
Maas, Herm., Landwirt, Neuenhuntorf bei Berne.

D. Für Schafe.

Gerdes, F., Hausmann, Ollen bei Berne.
Rowehl, C., Landwirt, Ellenserdamm.

E. Für Ziegen.

Feldhus, Tierarzt, Westerstede.
Lampe, W., Kaufmann, Berne.
Blömer, Kaufmann, Dinklage.

F. Geflügel.

Nissen, G., Bergedorf bei Hamburg.
Martins, Carl, Bremen.
Tebbenjohanns, W., Oldenburg.

G. Kaninchen.

Dittmann, H., Bremen, Ellenstraße 1.
Lippels, Ernst, Oldenburg.
Hunger, R., Oldenburg.

H. Produkte.

Boysen, A., Kaufmann, Hamburg.
Boy, Molkereiverwalter, Esens (Ostfriesland).
Kleinschmidt, Molkereiinspektor, Hannover.
Rose, Schulvorsteher, Zwischenahn.
Engelbart, Lehrer, Handschuhmacher bei Oldenburg.
zur Horst, A., Gutsbesitzer, Gr. Felsthus bei Rastede.
Oldewage, Lehrer, Eversten bei Oldenburg.
zur Loye, Inspektor, Blankenburg bei Oldenburg.
Schwertzel, Oberförster, zum Hasbruch bei Falkenburg.
Bulling, Gutspächter, Gut Hahn bei Hahn.
von Kalm, Hauptmann, Oldenburg.
Baars, A., Kaufmann, Oldenburg.
Orlopp, Hofküchenmeister, Oldenburg, Amalienstraße.
Schmidt, Kaufmann, Oldenburg, 1. Dobbenstraße.
Früstück, Architekt, Oldenburg, Rosenstraße.
Backhaus, Architekt, Oldenburg, Amalienstraße.
Meentzen, Gerh., Spediteur, Oldenburg.
Huntemann, Schulvorsteher, Wildeshausen.

An Preisen

werden verteilt: 28 Ehrenpreise, 19 silberne Staatsmedaillen, 50 silberne und 75 bronzene Medaillen von der Landes-Tierschau-Kommission, ferner 29.915 Mk. an Geldpreisen und zwar für Pferde 11.705 Mk., für Rinder 14.035 Mk., für Schweine 3040 Mk., für Schafe 425 Mk., für Ziegen 210 Mk., für Geflügel 400 Mk., für Kaninchen 100 Mk. Außerdem werden mehrere hundert Diplome vergeben. Maschinen und Geräte werden nicht prämiiert.

Verschiedene Mitteilungen.

Alle eingeladenen Besucher der Schau werden gebeten, sich in eine im Direktionsraum ausliegende Präsenz-Liste einzutragen. Ein Wohnungnachweis befindet sich in der Nähe des Haupteinganges, desgl. Post und Telegraph. Der Zentralvorstand der oldenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft, der stets im Direktionszimmer vertreten ist, giebt gern jede gewünschte Auskunft. Zur Erkennung der Preise dienen die Farben weiß für den ersten, rot für den zweiten, gelb für den dritten und blau für den vierten Preis (Anerkennung).

* * *

Die Tage vor der Eröffnung,

insbesonders der gestrige letzte, waren Tage schwerer Arbeit für die Arrangeure. Sie mögen sich dafür jetzt an dem Bewußtsein entschädigen, etwas Großes und Vollkommenes geleistet zu haben. Die ganze Stadt stand im Zeichen der Schau. Die Transporte der Ausstellungtiere und -Gegenstände füllten die Straßen, und man sah überall fremde Gesichter der Aussteller und Transporteure und Arbeitmannschaften. Eine laute und festliche Teilnahme der Stadt verbietet die Trauer im Fürstenhause, aber mit gerechtem Stolz blicken die Städter auf die Leistungen unseres Landes. Zum Glück war das Wetter den Vorbereitungen durchweg günstig.

Ein Begrüßungsfest

fand gestern Abend im Kasino statt. Zwischen 8 und 9 Uhr füllte sich der große Saal mit den auswärtigen Gästen und den Hauptbeteiligten der Schau, den Leitern, Preisrichtern, Vorständen der landwirtschaftlichen Abteilungen, Vereine und der zweckverwandten Vereine und den Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden. Von den Vertretern auswärtiger Regierungen und verwandter Korporationen waren anwesend die Delegierten aus Holland, die zu beiden Seiten vom Staatsminister Janssen Platz fanden, von Hessen, Baden, Sachsen; die preußischen, badensischen, bayerischen Vertreter langten erst mit dem Abendzuge hier an und begaben sich direkt in ihre Quartiere. Aus dem Lande sah man die Landtagsabgeordneten Jürgens-Hohenkirchen, Wenke-Bettingbühren, Alfs-Hoykenkamp, Feldhus-Zwischenahn, B. Meyer-Holte, Ahlhorn-Hartwarden, den Reichstagsabgeordneten Müller-Nutzhorn, ferner Graf Wedel, Frhr. von Frydag-Daren, Oberstallmeister von Schnehen, Oberkammerrat Rüder u. a. m. Auch der frühere Generalsekretär Dr. Rodewald war als Gast zugegen.

Das Wort nahm zunächst Oberbürgermeister Tappenbeck. Er führte etwa folgendes aus:

Hochgeehrte Herren!

Die oldenburgische Landwirtschaftsgesellschaft hat in den letzten Monaten unermüdlich gerüstet, um Zeugnis abzulegen von den erfreulichen Fortschritten des letzten Jahrzehnts. Die 4. oldenburgische Landestierschau bietet infolgedessen ein übersichtliches und vollständiges Bild von der Landwirtschaft unseres oldenburger Landes. Nun sind von allen Seiten Gäste und Besucher herbeigeeilt, um dies Bild zu prüfen und sich daran zu erfreuen. Die oldenburger Landwirte haben gewaltige Anstrengungen gemacht, vorwärts zu kommen und im friedlichen Wettbewerb mit den Nachbarn zu bestehen, und der Staat hat ihnen dazu seine Fürsorge angedeihen lassen. Auf allen Gebieten der Landwirtschaft ist ein erfreulicher Aufschwung zu verzeichnen. Davon zeugen die Erfolge auf auswärtigen Ausstellungen. Die Stadt Oldenburg nimmt, bei dem freundlichen Einvernehmen zwischen Stadt und Land, wärmsten Anteil daran, wenngleich die Verhältnisse in unserm Fürstenhause Blumenflor und Flaggenschmuck und rauschende Vergnügungen nicht zulassen. Im Namen der Stadt wünsche ich Ihnen Glück und Gelingen und besten Erfolg und rufe insbesondere den fremden Gästen ein herzliches Willkommen zu. (Bravo!)

Bald darauf nahm Staatsminister Exz. Jansen das Wort:

Geehrte Herren! Anknüpfend an die Worte des Herrn Oberbürgermeisters rufe auch ich im Namen der Staatsregierung den Gästen der oldenburger Landwirtschaft herzliches Willkommen entgegen. Es gereicht uns zur besonderen Ehre, die Vertreter deutscher und auswärtiger Regierungen hier unter uns zu sehen, die sich vom Stande unserer Landwirtschaft ein Bild machen wollen. Was wir hier vorführen, kann sich nicht messen mit dem, was in größeren Verhältnissen geboten wird. Aber man wird sich überzeugen können, daß die oldenburgischen Landwirte im letzten Jahrzehnt tüchtig gearbeitet und erfreuliche Fortschritte gemacht haben. Und wenn die fremden Gäste diesen Eindruck mit in ihre Heimat nehmen, so soll es uns ein Sporn sein, auf dem eingeschlagenen Wege weiterzuschreiten, die Höhe innezuhalten und anderen Staaten ebenbürtig zu bleiben. Wir hoffen, daß die Gäste eine freundliche, angenehme Erinnerung gewinnen; in diesem Sinne trinke ich auf das Wohl derselben. (Bravo.)

Sodann sprach der Präsident der Landwirtschaftsgesellschaft, Funch-Loy, etwa folgendes:

Verehrte Herren!

Auch ich heiße Sie im Namen der oldenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft herzlichst willkommen und danke Ihnen, daß Sie unsere Schau mit Ihrem Besuche beehren. Wir haben nicht zu rauschenden Festen eingeladen. Einmal verbieten die Verhältnisse in unserem Lande das jetzt, andererseits ist es uns Ihnen auch nicht darum zu thun, sondern ein Stück ernster Arbeit soll sich vor Ihnen abspielen. Besonders diejenigen, die die letzte Landestierschau besuchten, wollen prüfen und urteilen, ob die oldenburgische Landwirtschaft, ob die oldenburgischen Züchter Fortschritte gemacht haben. Eine ernste Lage der Landwirtschaft ist vorhanden, das wird von allen Seiten anerkannt. Wir wollen Zeugnis ablegen, daß wir uns derselben angepaßt haben, daß wir den Mut nicht haben sinken lassen, uns über Wasser zu halten und vorwärts zu kommen. Sollte es uns gelungen sein, diesen Eindruck zu erwecken, so wäre es uns eine Genugthuung. Ich danke allen, die gekommen sind, uns in unserm Streben zu ermutigen und das freundschaftliche Verhältnis zwischen uns und den übrigen deutschen Landwirten aufrecht zu erhalten. Mögen Sie eine freundliche Erinnerung an das oldenburger Land und oldenburger Leute mit hinwegnehmen. Ich trinke auf das Wohl der Vertreter der auswärtigen Vereine und der Gäste. (Bravo!)

Nachdem dann der eine der holländischen Vertreter, der Ehrenpräsident der landwirtschaftlichen Zentralvertretung in Groningen, Direktor Dojes, in herzlichen Worten seinen und der andern Gäste Dank ausgesprochen hatte, wobei er freudig betonte, daß die Oldenburger echt Deutsche seien und die Gastfreundschaft hochhielten, wünschte er mit herzlichem Gefühl gutes Wetter und trank auf die Gesundheit der deutschen Frauen. (Bravo!) Darauf verlief sich die Gesellschaft allgemach.

Ein Gang durch die Ausstellung

am heutigen Tage bietet doppeltes Interesse, da die Preisrichter überall die Arbeit der Prämiierung vornehmen. Der ganze große Platz ist geschickt und wirkungvoll ausgenutzt für die große Zahl von Baulichkeiten, die untergebracht werden mußten, und die mit gutem Gelingen zwischen den grünen Baumreihen, die einen schönen Naturschmuck bilden, eingeordnet sind. Auch sonst fehlt es nicht an Schmuck. Laubgewinde, Flaggen, Dekorationen sieht man fast an jedem Stand. Recht niedlich nehmen sich auch die vielen Richterzelte von buntgestreifter Leinwand aus.

Ein mächtiges Thor läßt uns vom Eisenbahnübergang ein. Vor uns liegt die breite Heiligengeiststraße, auf der sich die Preisrichter die Tiere vorführen lassen. Wenden wir uns rechts, so fallen uns die mächtigen Baumstämme,

Landesbibliothek Oldenburg

Tannen und Buchen der Forstverwaltung ins Auge, anschließend daran Koniferen, Torf und Baumwurzeln, darunter eine 29 Meter lange Birkenwurzel der Kanalbau-Verwaltung, Torf von A. Dittmer-Oldenburg, und eine Sammelausstellung von künstlichen Dünge- und Futtermitteln der Zentralgenossenschaft der oldenburgischen landwirtschaftlichen Konsumvereine. Schafe (Abteilung IV, 12 Nummern), Ziegen (Abteilung V, 12 Nummern), Schweine (Abteilung III, 183 Nummern) und die Rinder von der Geest I (73 Nummern), die vor den kleinen Ringen untergebracht sind, lassen wir einstweilen unberücksichtigt. Ueber sie und die anderen Tiere wird ein Fachmann an anderer Stelle und werden die Preisrichter ja auch noch ihr Urteil sprechen. Aber freuen müssen wir uns doch zu den sauberen Tieren in ihren behaglichen Ställen. Wirklich, ein prächtiger Anblick!

An der Donnerschweerstraße entlang erblickt man landwirtschaftliche Maschinen und Geräte in bunter Abwechselung, aufgestellt von den Firmen J. G. Ahlrichs-hier, Steimel-Hennef, Ravensberger Centrifugenwerke W. Hieghaus-Versmold (Westf.), Hause-Stuttgart, Kayser-Leipzig, Blunck-Hamburg, Dierks und Möllmann-Osnabrück, Wenke-Elberfeld, Joh. Müller-Harkebrügge bei Barßel, Wacker-Hamburg, Herm. Meyer-hier, J. F. Borgmann-hier, Finke u. Comp.-Bremen, Zementziegel, und Heuer-Böddenstedt. Hier sieht man Maschinen der verschiedensten Art und allerhand Geräte, Möbel und Gebrauchsgegenstände, die für die Landwirtschaft in Betracht kommen.

In der Ecke nach der Kaserne zu kann man sich in der Wirtschaftbude von v. Seggern erquicken. Dann geht's an den Ställen für die Rinder der Geest II (89 Nummern), des Jeverlandes (98 Nummern) und der Wesermarsch (182 Nummern) vorbei quer über den Platz und zurück durch die Mitte zum Eingang, um den Rundgang nach links herum — vom Eintritt aus — zu machen. Hier, an der Eisenbahn hin, stehen wieder Maschinen und Geräte in mannigfachster Auswahl zur Schau. Folgende Firmen haben ausgestellt:

C. A. Müller-Varel, Lanz-Mannheim, L. M. Meyersbach-hier (die umfangreichste Kollektion), J. H. Hebestreit-hier, J. Rieken-Jever, Dreyer-Bremen, C. A. Trenkamp-Lohne, Rüsche-Bremen, Hedemann-Babbergen, G. H. Grashorn-Goldenstedt, Mertz-Beuel, Heinrich Otto-hier (Kochherde), J. G. Oetken-Falkenburg, Fr. Willms-hier (blaue Dachziegel), Bohnisch und Claer-Soest, S. de Jonge-Brake (steinerne Futtertröge), J. H. C. Meyer am Markt-hier, Weder-Dortmund, Wilh. Wasmuth-hier (Sattlerwaren) und Wilh. Lühr-hier (Luxuswagen).

In der Ecke am Eisenbahnübergange nach der Georgstraße ladet die Rütersche Wirtschaftbude wieder zur Rast ein. Dann sehen wir uns die Pferde des südlichen (55 Nummern) und nördlichen (252 Nummern) Zuchtbezirks an, die, in langen Reihen aufgestallt, einen stolzen Anblick gewähren. Am großen Ring vorbei, hinter dem sich die reich dekorierte Tribüne erhebt, gelangen wir in die Mitte des Platzes, wo sich der große Wirtschaftbau erhebt, in dem der tüchtige Wirt des „Neuen Hauses", des Hauptquartiers der Aussteller, Herr Juckenack, aufmerksam den Wünschen seiner zahlreichen Gäste nachkommt. Vor der luftigen Halle erhebt sich der Musikpavillon, in dem unsere Infanteriekapelle konzertieren wird; daneben der Pavillon mit den Ehrenpreisen. Die originellste Ausstellung ist jedenfalls die daneben stehende Riesensektflasche von 8 m Höhe der Firma Karl Wille, hier. Der kunstvolle Bau wurde in eigener Küferei angefertigt und stellt einen Ausschank-Pavillon für die Willeschen Obstweine dar, indem alle verschiedenen Sorten probiert werden können, Apfel- und Beerenwein, Glas 10 Pfg., Sektglas 20 Pfg. Diese Preise ermöglichen es jedermann, diese Weine einer gründlichen vergleichenden Probe zu unterziehen. In berechtigter Konkurrenz mit dem Traubenwein haben sich die Obst- und Beerenweine in erfreulicher Weise und in ausgedehntem Maße bereits große Absatzgebiete errungen und spielen auch in vielen Haushaltungen schon eine hervorragende Rolle. Gebrauchte doch die Kelterei von C. Wille in diesem Sommer bis Anfang August schon ca. 40 000 Pfd. Beerenobst: Heidelbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren 2c. Erfreulich ist dabei der Gedanke, daß durch das Sammeln der wildwachsenden Beeren, wie Heidelbeeren, Brombeeren der ärmeren Bevölkerung unseres Landes in ertragreichen Jahren eine nicht zu verachtende Erwerbsquelle geschaffen ist. Auch haben sich seit der Gründung der Kelereien bei uns die Aepfelpreise bedeutend gehoben, doch wird leider im Herzogtum noch viel zu wenig Obst produziert, so daß z. B. im vorigen Jahre die Firma Carl Wille manchen Waggon Obst aus Süddeutschland zur Verarbeitung beziehen mußte.

Wir gehen jetzt abermals an den Pferden hin zur

Frerichsschen Longierhalle,

die gerade zur rechten Zeit fertig geworden ist. Geflügel, Kaninchen und Geschirre und Wagen sind hier ausgestellt; von letzteren drei Luxuswagen von Karl Hallerstede jr.-hier; Geschirre und alles, was dazu gehört, von Heinrich Hallerstede-hier, (Mottenstr.), Joh. Tjaden-hier, G. Bolle-hier, und Franz Hallerstede-hier, (Langestraße).

Die Geflügelausstellung Abt. VI weist 137 Nummern auf und zwar a) Stämme: Langshan 12, Plymouth-Rock 7, Wyandotte 4, Dooking 1, Hamburger 13, Crève coeur 1, Minorka 9, rebhuhnfarbige Italiener 13, weiße 4, schwarze 3, gelbe 4, silberhalsige 2 und gesperberte 3, Stührer Landhühner 2, ostfriesische Möven 2, thüringer Pausbacken 1, bergische Krähen 1, Lafleche 1, Ramelsloher 7, gesperberte Schotten 1, Orpingtons 1, Andalusier 2, Gänse 3, Enten 10, Puter 1. b) Kollektionen: 14 Nummern; Sportgeflügel: Brahma 1, Kämpfer 2, Bantams 1, Zwergmalayen 3, Ma-Siro-Chabo 1, Siro-Chabo 1, Tauben (29 Nummern): Perrücken 8, Brieftauben 1, Pfautauben 5, Mövchen 1, Kröpfer 6, königsberger Reinaugen 1, Helmtauben 1, Pfaffen 1, Römer 1, Tümmler 3, Trommeltauben 1, dazu Brut- und Trinkeierversandkisten.

Die Kaninchenausstellung (Abt. VII) weist 62 Nummern auf und zwar belgische Riesen 26, Widder 5, Silber 11, Angora 8, lothringer Riesenkaninchen 1, Kreuzungen 2 und 6 Kollektionen.

Wir benutzen die Gelegenheit, bei Frerichs und Sohn eine Erfrischung zu nehmen, und begeben uns dann in die

Exerzierhalle (Abt. VIII).

Liegt dieser Teil der Ausstellung auch etwas abseits, so darf doch kein Besucher versäumen, ihn eingehend zu besichtigen, weil er äußerst reichhaltig und in vielen Einzelfällen ein wirkliches Studium verdient.

Beim Eintritt haben wir rechts als ersten Aussteller die Verwaltung des Landeskulturfonds; als Unterabteilungen: A. Düngungversuche der landwirtschaftlichen Winterschulen, B. Moorkultur, Beispielswirtschaften, C. Ent- und Bewässerunganlagen, D. Obstbau und E. Kleimeliorationen. Weiterhin folgen die Obst- und Gartenbauverein Oldenburg, Jever und Varel. An der Nordseite erregen weiter die Ausstellungen der großherzoglichen Kanalbau-Verwaltung, der landwirtschaftlichen Versuchs- und Kontrollstation, sowie die schöne Sammlung lebender Pflanzen des Herrn W. H. Kraatz-Rastede unsere besondere Aufmerksamkeit. An oldenburgischen Einzelausstellern finden wir sonst noch G. H. Riesebieter-Neuhausen (Gärtner), Karl Bock-Osternburg (Gärtner), W. Bitter u. Co.-Ramsloh (Torf), Fr. Lanwer-Schwaneburg (Torf- und Torfkohle), Korthage-Brookstreek (Früchte und Produkte), J. C. Funch-Loy (Bodenprofile, Saatgutproben), Carl Wille-Oldenburg (Frucht- und Beerenwein), Carl Schäffer-Oldenburg (Pferdemodelle in Bronze), D. B. Hinrichs und Sohn-Oldenburg (Geräte), J. D. Block-Brake (Schutzdecken, Taue 2c.), F. A. Freese-Oldenburg (Seilerwaren), Paul Bramstatter-Zwischenahn (Wickelspuhlen), Wilh. Weser-Hude (Centrifugen), H. W. Durstthoff-Oldenburg (Wagenfett 2c.), W. Tebbenjohanns-Oldenburg (Laternen), C. Bode-Oldenburg (Bücher), H. Brumund-Varelerhafen (Steine), ammerländische Wurst- und Fleischwarenfabrik A.-G., vorm. J. F. Eilers-Zwischenahn (Wurst- und Fleischwaren), Meistermann-Graudorf und H. von Ofen-Tweelbäke (beide Honig, Honigwein und Apparate zur Honiggewinnung).

Einen breiten Raum nehmen die landwirtschaftlichen Lehranstalten des Herzogtums, die großherzogliche Landwirtschaft- und Ackerbauschule in Varel, die kombinierte Ackerbau- und höhere Bürgerschule in Cloppenburg und die landwirtschaftlichen Winterschulen in Delmenhorst, Dinklage, Wildeshausen und Zwischenahn ein. Besonders freut es uns, daß die landwirtschaftlichen Winterschulen gut ausgestellt haben. Viele Landwirte werden auf diese Weise näher mit dieser Einrichtung bekannt, und das ist für den Besuch dieser Anstalten nur wertvoll. Bei den Lehranstalten dürfen wir auch eine Sammlung der Hufbeschlagschule zu Oldenburg, ausgestellt vom Amtstierarzt Dr. L. Greve-Oldenburg, nicht übersehen.

Neben der Ausstellung der großherzoglichen Forstverwaltung des Herzogtums Oldenburg verdient die Sonderausstellung des Jagd-Schutzvereins Oldenburg großes Interesse. Die verschiedenen Gehörn- und Geweihsammlungen (auch eine solche Sr. Hoheit des Herzogs Georg), wie vor allem die norwegischen Jagdtrophäen des Herrn Funch-Loy ziehen jeden Besucher an.

Die Westseite der Halle wird von der Molkereiausstellung ausgefüllt. Außer dem Verbande oldenburger Meiereien, e. G. m. b. H., Oldenburg (außer Preisbewerb) haben die Molkereien Cappeln, Zwischenahn, Blauhand, Stedinger Genossenschaft, Rodenkirchen, Burhave, Nordenham, Nieholte, Rastede, G. Zehelein, Goldenstedt, Strückhausen, Jaderberg, Cloppenburg, Wesermarsch-Neuenlande, erste Butjadinger Genossenschaft, Neuenbrok, Bockhorn und Westerstede ausgestellt. Wünschen wir unseren Molkereien, daß sie, was ja die Hauptsache ist, bei der Butterbeurteilung gut abschneiden. Die strückhauser Molkerei hat eine kleine, hübsch ausgestattete Schrift herausgegeben.

Wir konnten nur in großen Zügen auf die Reichhaltigkeit und Schönheit der Ausstellung im Exerzierhause hinweisen. Vielfach vernahm man auch schon den Wunsch, dieser Teil der Ausstellung möge noch etwas längere Zeit erhalten bleiben.

Als Vertreter ihrer Regierungen und landwirtschaftlicher Korporationen

sind hier anwesend: Frhr. von Hammerstein, der preußische Landwirtschaftsminister, Graf von Bismarck, badisches Ministerium des Innern, Landesökonomierat Dr. Frhr. v. Canstein, Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg, Kammerherr von Blödau, Vorsitzender des landwirtschaftlichen Vereins von Sachsen-Altenburg, und der Generalsekretär derselben, Dr. Seifert, Landrat von Heimburg, Landwirtschaftskammer von Hessen-Nassau, Generalsekretär Dr. Rodewald, Landwirtschaftskammer von Ostpreußen, Oekonomierat Johannsen, Landwirtschaftskammer Hannover, Generalsekretär H. Eckert-Uelzen, Provinzialverein Lüneburg, Kammerherr Landrat von Pestel-Melle, Provinzialverein Osnabrück, Generalsekretär Bergmann desgleichen, Oekonomierat Generalsekretär Dr. Wegener, Provinzialverein Ostfriesland, Oekonomierat Wölbling, Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, Gutsbesitzer Dr. Poppe, Burg Lesum, Prof. Dr. Curt Lehmann-Berlin, königliche landwirtschaftliche Hochschule, Remonteinspekteur von Damnitz-Berlin, Boeke und Dojes-Groningen, Vertreter der Regierung in Holland, Kgl. Landstallmeister Adam, Bayern, Oekonomierat Müller-Darmstadt, Zuchtdirektor Marks-Posen, Landwirtschaftskammer Posen, Generalsekretär Dr. Hartmann, Provinzialverein von Lübeck, Frhr. von Schorlemer-Lieser, Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz, Kunstmaler Volkers-Düsseldorf, Unterstaatssekretär Sterneberg aus dem preußischen Ministerium des Innern, Sekretär Schlenker-Bremen, Hofkammerpräsident von Frese-Bückeburg; ferner die Ehrenmitglieder der Landwirtschafts-Gesellschaft: Depken-Bremen, Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für Bremen, Oekonomierat Boysen-Hamburg, von Freese-Loggerhum, Präsident des ostfriesischen landwirtschaftlichen Hauptvereins, Oekonomierat Müller, Präsident des Provinzial-Landwirtschafts-Vereins zu Bremervörde.

Zur großherzoglichen Tafel in Rastede

am Sonnabend haben Einladungen erhalten die Herren Graf Münster, Baron Spörken, Graf Bismarck, Domänenrat Brödermann, Domänenpächter Drenkhahn, Domänenrat Meyer, Landesökonomierat Müller-Scheessel, Oekonomierat Wölbling, Landesökonomierat Müller-Darmstadt, Professor Lehmann-Berlin, Oekonomierat Steiger, Exzellenz Graf Wedel-Berlin, Professor Pusch, Amtsrat Deichmann, Dr. Grabenjee, v. Willich, gen. v. Pöllnitz, von Heimburg-Hessen-Nassau, v. Pestel-Melle, v. Damnitz-Berlin, v. Frese-Loppersum, Kammerherr von Blöden, Landstallmeister Adam, Graf Schimmelmann-Ahrensburg, v. Frese-Bückeburg, v. Müller-Gr. Lunow, v. Schorlemer-Lieser a. Mosel, R. Doje und J. Boeke-Groningen, Unterstaatssekretär Sterneberg, Gutsbesitzer Funch-Loy und Generalsekretär Fr. Oetken.

* Landgericht.

Sitzung der Ferienstrafkammer I des großh. Landgerichts vom 8. August 1900, vormittags 10 Uhr.

1. Die Maschinenbauer Lüder Winters aus Bremen und Willi Müller aus Wilhelmshaven waren wegen einer ganzen Reihe von Diebstählen, welche sie in Heppens und Tonndeich ausgeführt hatten, angeklagt. Die Diebstähle wurden von ihnen gemeinschaftlich mittels Einbruchs oder Einschleichens begangen. Im allgemeinen sind beide Angeklagte geständig. Winters ist 18, Müller 19 Jahre alt; ersterer wurde kürzlich vom Landgericht wegen Gefangenenbefreiung mit 6 Monaten Gefängnis bestraft, während Müller bisher unbestraft ist. Die Verhandlung, zu welcher 11 Zeugen geladen waren, endete mit der Verurteilung des Angeklagten Winters zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, während Müller mit 9 Monaten Gefängnis davonkommt. Auf die erkannten Strafen kommen 2 Monate der von den Angeklagten erlittenen Untersuchungshaft zur Anrechnung.

2. Der Ziegelarbeiter Johann Gerhard Spille, geboren am 19. August 1881 zu Lehmden, zur Zeit hierselbst in Haft, war wegen Verleitung zum Meineid angeklagt. Am 23. Januar 1900 fand gegen den Bruder des Angeklagten vor dem hiesigen Schöffengericht eine Verhandlung wegen Körperverletzung, Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung statt, zu welcher verschiedene Zeugen geladen waren. Diesen Zeugen gegenüber erklärte der Angeklagte auf dem Vorplatz im Amtsgerichtsgebäude, sie möchten seinen Bruder nicht zu sehr hineinreißen, was sie davon hätten, sie brauchten nicht richtig zu schwören und die Wahrheit nicht zu sagen, sie seien wohl noch nicht auf dem Gericht gewesen. Der Angeklagte, welcher vollkommen geständig ist, wird zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten verurteilt, auch werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt.

3. Der Gelegenheitarbeiter Harm Hinrich Joosten aus Minsen, zur Zeit hierselbst in Haft, war angeklagt, im Juni d. J. wiederholt in den Stall des Wirts Mammen zu Sedan eingedrungen zu sein, um dort zu nächtigen, außerdem eine Quantität altes Eisen, mindestens 7 Weinflaschen und ein altes Plätteisen, gehörig dem Wirt Mammen, gestohlen zu haben, und zwar, nachdem er bereits elf Mal, darunter ein Mal wegen Betruges, zwei Mal wegen Unterschlagung und vier Mal wegen Diebstahls vorbestraft war. Vor kurzem erst aus dem Gefängnis entlassen, muß er wegen der oben bezeichneten Straftaten wiederum 9 Monate und 3 Wochen daselbst verbüßen. Außerdem werden dem Angeklagten auf die Dauer von 2 Jahren die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt.

4. Der Glasmacher Adolf Gebel, geboren am 22. Mai 1873 zu Leitersdorf in Brandenburg, zur Zeit hierselbst in Haft, war wegen schweren Diebstahls angeklagt. Der Angeklagte, welcher bisher noch nicht bestraft ist, ist geständig, am 24. und 25. Juni d. J. dem mit ihm in einem Hause wohnenden Glasmacher Strack zu Osternburg je ein Zehnmarkstück gestohlen zu haben. Die ersten 10 Mark entnahm er aus einem Kasten, indem er denselben mit einem Dolchmesser aufbrach, während er am folgenden Tage die Schlüssel des Strack zum Oeffnen des Kastens benutzte. Der Angeklagte wird unter Annahme mildernder Umstände in eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt.

5. Der Werftschmied Heinrich Friedrich Wilhelm Carl Erich Ische aus Bant, zur Zeit hierselbst in Haft, war wegen schweren Diebstahls angeklagt. Nach seinem Geständnis stahl er am 1. Juli 1900 zu Bant der Witwe Mertens einen Betrag von 28 Mark. Er benutzte die Abwesenheit der Mertens, bei der er in Logis war, deren Schrank mit einem Meißel aufzubrechen und das darin in einem Kasten verwahrte Geld zu stehlen, das er bis auf 5,05 Mark im Wirtshause verjubelte. Der Angeklagte kommt, indem ihm mildernde Umstände zugebilligt werden, mit einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten davon.

Brakes Seeschiffverkehr

betrug 1900:

	im Juli			und in der Zeit vom 1. Jan. bis 31. Juli		
	Zahl	R.-T.	cbm	Zahl	R.-T.	cbm
Segler	38	5071	14367	150	19453	55109
Dampfer . . .	16	14038	39768	75	64144	181767
Zusammen	54	19109	54135	225	83597	236876
1899:						
Segler	56	4530	12832	254	25262	72380
Dampfer . . .	20	17082	48392	96	75867	214924
Zusammen	76	2.612	61224	350	101129	287304

Landesbibliothek Oldenburg

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 9. Aug. **Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.**

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,45	95
3½ pCt. do. do.	94,45	95
3 pCt. do. do.	85,20	85,75
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	92	93
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	92	—
3 pCt. do. do.	83,50	84,50
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgestempelte do. do. (bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.; seitens der Anstalt halbjährig kündbar)	99	100
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	99	—
3 pCt. Oldenb. Bremen-Anleihe	122,10	122,90
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,30	94,85
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,30	94,85
3 pCt. do. do.	85,40	85,95
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	97,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	95,10	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	95,10	—
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	92,90	93,45
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ½ pCt. höher)	56,50	57,05
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	95,80	96,35
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	90,45	91
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	90,70	91,25
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,70	169,50
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,445	20,545
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,84	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —

Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 135 pCt. bez. G.

Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Darlehenszins do. do. 6 pCt.
Unser Zins für Wechsel 5 pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Kaiser Wilhelm der Große", Engelbart, von Newyork nach der Weser abgegangen.

„Hamburg", A. Krech, die Reise von Genua nach Neapel fortgesetzt.

„Stuttgart", Gosch, in Colombo angekommen.

„Kaiserin Maria Theresia", Richter, die Reise von Southampton nach Cherbourg fortgesetzt.

„Hannover", Jantzen, Scilly passiert.

„Rhein", Dannemann, Gibraltar passiert.

„Helgoland", Franke, Prawle Point passiert.

„Mainz", Rott, in Antwerpen angekommen.

„Halle", Thomer, die Reise von Port Said nach Ostasien fortgesetzt.

„Dresden", Koenemann, die Reise von Port Said nach Ostasien fortgesetzt.

„Oldenburg", Prager, in Antwerpen angekommen.

„Bamberg", Jacobs, Quessant passiert.

Wetterbericht

vom Mittwoch, den 8. August.

Ein Depressionsgebiet erstreckte sich heute von Nordskandinavien bis zum Kanal und bis nach Deutschland, innerhalb desselben befand sich ein Minimum über Südnorwegen. In Deutschland herrscht vielfach trübes, im Binnenlande meist regnerisches, im Allgemeinen etwas kühleres Wetter. Im Laufe des Tages trat strichweise noch Aufklären ein, doch ist trotz des steigenden Barometers eine durchgreifende Wetteränderung für die nächsten Tage noch nicht zu erwarten. Bis zum Abend ist das Barometer in Magdeburg um 2 Millimeter (seit dem Vormittag) gestiegen, der Wind weht aus NW.

Wettervoraussage

für Freitag, den 10. August.

Bei wechselnder Bewölkung und wenig veränderter Temperatur etwas Regen. Strichweise Gewitter.

Seidenstoffe, Sammte und Velvets kauft jede Dame am besten und preiswerthesten direkt von **von Elten & Keussen** Krefeld. Man verl. unser Musterassortiment.

Gemeindesache.

Zwischenahn. Das **Streichen** der **Ortslaternen** — zweimal mit Oelfarbe — soll vergeben werden.

Offerten sind bis zum 12. d. Mts. bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Feldhus, Gemeindevorsteher.

Oldenburg. Zu verpachten. Die **Nachweide** auf folgenden Ländereien:

a. der am Marschwege im Eversten belegenen ol. **Harms Wiese**, groß 3 ha 07 ar 44 qm,
b. der daselbst belegenen ol. **Halem Wiese** und der ol. **Dilleben Wiese**, groß zusammen 9 ha 22 ar 41 qm,
c. der in Tungeln belegenen ol. **Schweers Wiese**, groß 1 ha 13 ar 57 qm.

Pachtliebhaber ladet hiermit ein

Edo Meiners, Aukt.

Ohmstede-Waterende. Zur Verpachtung der am 7. d. M. nicht verpachteten, der **Witwe des weil. Diedrich Weyen** daselbst gehörenden **Ländereien** ist Termin auf

Montag, den 13. d. M.,
abends 7 Uhr,

in **Neckemeyers Gasthause** zu **Donnerschwee** angesetzt, und lade ich Pachtliebhaber hierdurch ein.

Edo Meiners, Auktionator.

Oldenburg. Die Erben des **weil. Fabrikanten H. L. Meyer** zu **Oldenburg** beabsichtigen, folgende am Stau belegene **Immobilien:**

a. die ol. **Meiroses Besitzung**, bestehend aus dem unter **Nr. 26** belegenen Wohnhause nebst Garten, Flächeninhalt 8 ar 93 qm,
b. die ol. **Balleers Besitzung**, bestehend aus dem unter **Nr. 30** belegenen Wohnhause nebst Garten, Flächeninhalt 16 ar 20 qm,

öffentlich gegen Meistgebot zu verkaufen, und ist hierfür Termin auf

Dienstag, den 14. d. M.,
nachm. 5 Uhr,

in meinem Hause, Achternstraße 26 hieselbst, angesetzt.

Da keine weiteren Verkaufsaufsätze beabsichtigt werden, so ersuche ich Kaufliebhaber hiermit, in diesem Termine zu erscheinen.

Edo Meiners, Auktionator.

Oldenburg. Den Kaufliebhabern der folgenden, den Erben des **weil. Gutsbesitzers H. L. Meyer** hiers. gehörenden Immobilien:

a. der in der Tungeler Marsch belegenen ol. **Koops Wiese**,
b. der an der Lethe belegenen ol. **Logemanns Wiese**

und

c. des in Tungeln belegenen **Ackerlandes**, genannt **„Grote Loge"**,

hierdurch zur Nachricht, daß diese Ländereien am

Dienstag, den 14. d. M.,
abends 6 Uhr,

in meinem Hause, Achternstraße 26 hierselbst, endgiltig zum letzten Male öffentlich zum Verkauf aufgesetzt werden, und daß in diesem Termine bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag erteilt werden soll.

Kaufliebhaber lade hiermit ein

Edo Meiners, Aukt.

Oldenburg. Zu verkaufen. Den diesjährigen **einmaligen Grasschnitt** von der den H. L. Meyerschen Erben gehörenden, in der Tungeler Marsch belegenen ol. **Koops Wiese**, reichlich **21 Sch.-S.** groß. Die **Nachweide** kann mit gepachtet werden.

Edo Meiners, Aukt.

Rastede. Gerd Wilken zu Neufündende beabsichtigt, seine daselbst an der Oldenburg-Vareler Chaussee belegene Besitzung, ca. 4 ha Garten- Acker- und Grünland mit guten Gebäuden, einen Heideplacken und Torfmoor **auf mehrere Jahre zu verheuern.**

Nochmaliger Termin ist auf

Dienstag,
den 14. August d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in Klockgethers Wirtshause zu Neufündende angesetzt.

Wilken ist auch nicht abgeneigt, die Besitzung zu verkaufen.

H. Hoes.

Stelle-Verpachtung

Moordorf. Die **Erben des weil. Hausmanns Diedr. Wichmann** daselbst lassen die von diesem nachgelassene

Hausmannsstelle

daselbst (mit Ausnahme der noch auf 2 Jahre separat verpachteten 24 Jück überm Kanal) am

Montag, den 20. August cr.,
nachm. 4 Uhr,

in **Ritters Gasthause** zu **Moordorf** auf 2 Jahre öffentlich meistbietend verpachten.

Der Antritt soll möglichst diesen Herbst, eventl. unter Uebernahme des vorhandenen Beschlags erfolgen.

Die Pachtung besteht in ca. 70 Jück Grün- u. Ackerländereien mit schönen kompletten Gebäuden.

Nähere Auskunft wird gerne erteilt.

Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Zwangs-versteigerung.

Am Freitag, den 10. Aug. d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:

18 Sofas, 6 Vertikows, 17 Tische, 7 Nähmaschinen, 10 Stühle, 1 Sekretär, 3 Kommoden, 13 Regulateure, 10 Taschenuhren, 8 Spiegel, 3 Spiegelschränke, 13 Kleiderschränke, 3 Betten nebst Bettstellen, 3 Schreibtische, 1 Schreibpultkommode, 2 Leinenschränke, 1 Schuhmachernähmaschine, 1 Hobelbank, 2 Eckschränke, 1 Eisschrank, 1 Glasschrank, 1 Waschtisch, 1 Bücherschrank, 1 gr. Hängelampe, 4 Teppiche, 10 Reolen, 8 Tresen, 2 Warenschränke, 2 Büffets, 3 Glaskasten, 1 Standwage, eine Partie Wein, Kolonial- und Parfümeriewaren, div. Bücher und eine Partie Tuch.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich andauernder Krankheit halber mein hiesiges Grundstück, **Theaterwall 15**, an

Herrn Photograph Willy Maas

verkauft und demselben gleichzeitig alle Porträtnegative meiner bisherigen Aufnahmen übergeben habe, damit derselbe event. Nachbestellungen auf Photographien von diesen Platten sofort ausführen kann.

Die von mir z. Z. herausgegebene, in meinem Verlag erschienene Kollektion Kunstblätter, Ansichten von Oldenburg und Umgebung, alte Eichen im Hasbruch, die Reproduktionen von Gemälden alter Meister aus der großherzogl. Gemälde-Sammlung in Oldenburg, Fitgers Wand- und Deckengemälde im hiesigen großherzogl. Schloß u. a. m. können bei Bedarf gegen feste Bestellung durch das photographische Institut **Waldemar Titzenthaler, Berlin W.**, direkt oder durch Vermittelung des Herrn **W. Maas** hier bezogen werden.

Indem ich mich von meiner verehrten Kundschaft, meinen Gönnern und Freunden hierdurch verabschiede und allen für das durch so lange Jahre mir geschenkte Wohlwollen herzlichen Dank ausspreche, bitte ich, dasselbe in gleicher Weise auf Herrn W. Maas gütigst übertragen und denselben durch geneigte Zuweisung von photographischen Arbeiten beehren zu wollen.

Oldenburg i. G., August 1900.

Franz Titzenthaler,
großherzogl. Hofphotograph.

Auf Vorstehendes höfl. bezugnehmend, bringe hierdurch dem verehrten Publikum Oldenburgs, Stadt und Land, ergebenst zur Kenntnis, daß ich das Geschäftshaus des Herrn Hofphotographen Franz Titzenthaler in Oldenburg, Theaterwall 15, käuflich erworben habe und darin ein

neues photographisches Geschäft

eröffnet habe.

Gestützt auf meine jahrelange Wirksamkeit als 1. Operateur in anerkannt bedeutenden Ateliers, wie auch als selbständiger Leiter und Besitzer eines solchen, darf dem verehrten Publikum nur gute, künstlerisch bestausgeführte Arbeiten auf allen Gebieten der Photographie zuverlässig versprechen und erlaube mir in erster Reihe zu offerieren: **Vergrößerungen in Kreidemanier, Kolorits in Aquarell und Pastell, Reliefphotographien** ꝛc.

Mit der freundl. Bitte, meinem Unternehmen gütige Beachtung schenken und durch vielseitige Aufträge mich erfreuen und unterstützen zu wollen, zeichne

Oldenburg, August 1900.

Hochachtungsvoll

Willy Maas.
Inh. der goldenen Medaille.

Oldenburg. Zu verkaufen. **40 bis 50 Schiffsladungen weißen** und **schwarzen Torf.**

Edo Meiners, Auktionator.

Eine auf Frau Pastor **Goellrichs** Auktion unverkauft gebliebene, fast neue mah. Garnitur **Möbel** (Sofa, 2 Sessel, 6 Stühle) mit rotem Plüschbezug habe ich unter der Hand zu verkaufen.

W. Köhler, Aukt.

Zu verkaufen eine kleine, gut erhaltene Halbchaise.
Carl Pickel, Rosenstr. 19.

Zu verkaufen **fl. Sparherd.**
Ofener Chaussee 21.

Hilfe g. Blutstock. **Timerman, Hamburg**, Fichtestr. 18.

Elsfleth. Zu kaufen gesucht ein großer **Füllregulierofen, 1 fl. do.** und **1 Küchenpumpe.**

Angebote Steinstraße 27 erbeten.

Zwischenahn. Bohnen werden zum Abziehen aus dem Hause gegeben.
Hohorst & Co.,
Konserven-Fabrik.

Diedr. Sündermann,
Uhrmacher, Langestr. 65.

Offeriere zu **sehr billigen Preisen** unter Garantie gutgehende

Herren- u. Damen-Uhren

von **M. 6, 8, 10, 12, 15** M. an bis zu den **feinsten** in größter Auswahl.

Abgezogene Uhren in verschiedenen Preislagen vorrätig.

Reelle 3jähr. Garantie.

Reparaturen

werden gut und **äußerst billig** ausgeführt. **Reinigen** einer Taschenuhr **1 M.**, dito **neue Feder** einsetzen **1 M.** und **1 M. 50 ₰**, **gründliche Reparatur** unter Garantie **2 M.** bis **2,50 M.**, alle anderen vorkommenden Reparaturen ebenfalls **billig u. gut. Uhrglas 25 ₰.**

Uhrketten

in besonders **großer Auswahl** der neuesten Façons in **massiv Gold**, je nach Gewicht, sehr billig. Spezialität in **Gold-Scharnierketten**, garantiert **20 % Goldauflage**, von **12** bis **30 M.**, nicht von massiv Gold zu unterscheiden. **Gold-Doubleketten** von **2—20 M.**, je nach Qualität und Goldauflage, ferner **Nickel-** u. **Fantasieketten** aller Art, sowie **Medaillons** u. **Kompasse** ꝛc. in reicher Auswahl. Anfertigung von **Haar-Uhrketten** mit **Goldbeschlägen.**

Diedr. Sündermann,
Langestraße 65.

Echte Schmucksachen

als: **Broschen, Ohrringe, Armbänder, Kolliers, Nadeln** ꝛc. in Gold, Silber und Double, **sehr billig. Fantasie-Schmucks** aller Art von **50 ₰** an.

Echte Stein-Schmucks

in **Granat, Caprubin, Amethyst** und **Korallen** in großer Auswahl.

Sehr reichhaltige Auswahl in echt goldenen **Freundschaftsringen** von **2 M.** an, sowie **echt goldene**

Trauringe

gesetzlich gestempelt, in verschiedenen Preislagen.

Altes Gold und Silber wird zum **höchsten Wert** in Tausch genommen

Diedr. Sündermann,
Langestr. 65

Neue Heringe,
große Superior Stück 10 Pfg., kleine Vollheringe Stück 5 Pfg.
J. B. Harms.

Billig zu verk. Kleiderschränke, Bettstelle, Stühle Nadorsterstr. 91.

Landesbibliothek Oldenburg

Hiddigwarden. Da mein langjähriger Heuermann die Landwirtschaft aufgiebt, so habe ich meine

Heuerstelle

in Hiddigwardermoor anderweit zu verheuern. Die Stelle liegt an der Chaussee; die Ländereien sind in bestem Zustande und sehr ertragfähig. Es ist darauf ein Viehbestand von 15 Stück Hornvieh und 1 Pferd.

D. Rückens.

Zwischenahn.

Die so viel nachgefragten

Reform-Einmachbüchsen

sind wieder eingetroffen.

J. D. Gleimius.

5 Aktien à 1000 M.

der ammerländ. Wurstfabrik Zwischenahn sind zusammen oder einzeln zu verkaufen. Offerten unter **S. 448** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kohlen.

Von einer in Förderung getretenen Zeche sind noch auf Jahreslieferung abzugeben:

Melierte Kohlen,
Förderkohlen,
Stückkohlen,
Nußkohlen.

Anfragen erbeten unt. **K. D. 8391 an Rudolf Mosse, Köln.**

Bürgerfelde. Zu verk. **3 Schweine,** 3 Mon. alt. **Schmidt,** Grüner Wald.

Nadorst. Zu verkaufen 1 großer schöner **Hund** (Neufundländer Abstammung). Nadorster Chaussee 9.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Gefunden an der Kanalstraße eine **Taschenuhr.**

Gegen Erstattung der Kosten abzuholen Bremer Chaussee 28.

Vermißt seit 31. Juli **Damenuhr** mit Monogramm u. w. B. st. Kette. Gegen Beloh. abzug. Baumgartenstr. 4.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Kapitalien

in Höhe von 5000 M, 6000 M, 18,000 M, 25,000 M und 60,000 M habe ich pr. 1. November d. J. gegen Hypothek zu belegen.

W. Köhler, Aukt.

Zwischenahn. Anzuleihen gesucht 2 × 3000 M, 10,000 M u. 13,000 M gegen erststellige Hypotheken von prompten Zinszahlern.

B. D. Oltmanns.

Wohnungen.

Oldenburg. Zu vermieten eine **Wohnung** mit Land in der Nähe der Stadt.

F. Lenzner, Aukt.

Zu verm. z. 1. Nov. an e. einz. Pers. **e. kl. Unterwohn.,** enth. Stube, Küche, Keller u. Bodenr. Lehmkuhlenstr. 2.

Zu vermieten zu Nov. eine freundl. **Unterwohnung,** enth. vier Räume, Küche, Keller mit allem Zubehör; und eine **Oberwohnung,** enth. 6 Räume, Küche, Keller mit allem Zubehör.

Näheres Bahnhofsplatz 1, unten.

Eine kleine **Oberwohnung** zu vermieten. Donnerschweer Ch. 162.

Zu verm. abschl. **Unterw.,** 2 St., 2 K., K., K., St. u. Gartenl. 3. Ehnernstr. 9c

Zu verm. zum 1. Nov. eine freundl. **Oberwohnung.** 1. Ehnernstr. 33.

Zu verm. schön möbl. **Stube** und Kammer. Humboldtstr. 30.

Zu verm. eine kleine **Wohnung** mit Land, möglichst an eine einzelne Person. Scheideweg 38.

Zu Novbr. schöne **Oberwohnung,** keine Schrägzimmer, billig zu vermieten. Hotingsgang 1 a.

Zu Nov. zu verm. **Stube,** Küche und Bodenr. an einz. Pers. Kurwickstr. 30.

2 j. Leute erh. **Logis.** Kurwickstr. 30.

Ges. **Unterw.** m. Land, Stadtgeb., bis 200 M. Off. u. **G. 55** postl. erb.

Möbl. Zimmer

billig zu vermieten. 2. Ehnernstr. 1.

Zu vermieten

an bester Geschäftslage zu Osternburg ein

Laden nebst Wohnung,

passend für jedes Geschäft, namentlich für ein Kolonialwarengeschäft.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Zu verm. **2 Wohnungen** m. Land am Prinzessinweg 2, bew. von Bierhändler Helms u. Ww. Wempe, z. 1. Novbr. Näh. Lindenstr. 9.

Zu verm. zu Novbr. separ. **Unterwohnung,** enth. 2 St., 2 K., Küche, Waschk. u. s. Zubehör, etwas Gartenland. Donnerschweer Chaussee 99.

Zu vermieten

zum **1. November d. J.** die beiden **Unterwohnungen** und eine **Oberwohnung** im Hause **Ziegelhofstraße 45 a.**

Wilh. Müller, Rechnungssteller, Kl. Kirchenstr. 9.

Vakanzen und Stellengesuche.

Haushälterin gesucht.

Ein junger unverheirateter Landwirt in der Nähe von Delmenhorst sucht auf sofort oder später eine zuverlässige **Haushälterin,** sowie ein **Mädchen,** welches melken kann.

Offerten unter **F. Delmenhorst,** Mühlenstr. 24, erbeten.

Eversten. Gesucht sofort ein **Knecht,** der mit Pferden umgehen kann. **Nicolai,** Ziegelei.

Ein junges **Mädchen** sucht Stell. zur Erlernung des Haushalts schlicht um schlicht. Familienanschluß Bedingung. Offerten unter **S. 447** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Leer. Gesucht auf gleich oder später zwei **junge Mädchen,** welche das Kochen erlernen wollen.

A. Schmidt, Viktoria-Hotel.

Gesucht zum 1. Septbr. ein gut empfohlenes älteres **Kindermädchen** oder einfaches **Kinderfräulein** zu zwei Kindern im Alter von 2 und 3 Jahren. Etwas Hilfe im Hause.

Frau **Gildemeister,**
Wilhelmshaven, Viktoriastr. 5.

Ekhorn. Gesucht zum 1. Oktober ein zuverlässiger **Knecht** bei Pferden.

Joh. Hilbers.

Ges. f. Bremen auf sofort ein tücht. Hausmädchen gegen hohen Lohn. Anmeldungen Staulinie 10 oder Langestraße 1 a. Wall.

Ipwege. Ges. ein **Knecht** oder **Arbeiter** zu ländl. Arbeit.

H. Hullmann.

Edewecht. Gesucht sofort **zwei Schuhmachergesellen** auf dauernde Arbeit. **Fr. Brunszen.**

Ein einfaches junges **Mädchen** sucht Stellung per 1. November in landwirtschaftl. Haushalt zur Stütze der Hausfrau in der Nähe Oldenburgs. Etwas Gehalt erwünscht.

Offerten unter **S. 444** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. Novbr. ein kleiner **Knecht.**

Fr. Schauenburg, Haarenstr.

Soolbad Salzuflen.

3 bis 4 gebildete **junge Mädchen** finden Pension zur Erlernung des Haushalts und geselliger Formen. Pensionspreis 500 Mark.

Frau **Angerstein,** Villa Johanna.

Ges. zum 1. Novbr. oder früher ein zweites Mädchen für leichte Hausarbeit und für Kinder.

Gustav Wiemken Langestr. 71.

Nadorst. Gesucht auf sofort ein tüchtiger

Schmiedegeselle.

Aug. Willers, Schmiedemstr.

Erfahrenes j. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung als Stütze, Haushälterin, Kinderfräulein oder im Geschäft.

Offerten unter **S. 450** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zwischenahn. Für einen hiesigen kleinen Haushalt suche ich zum 1. Nov. d. J. ein gewandtes **Mädchen** gegen hohen Lohn. **B. D. Oltmanns.**

Ein **junges Mädchen** vom Lande, 22 Jahre alt, sucht zum 1. Novbr. Stellung bei einer alleinstehenden Dame oder in einer kleinen Familie. Salär erwünscht.

Offerten bis zum 13. August unter **S. M. Nr. 7** postlagernd Varel erb.

Tüchtige

Erdarbeiter

sofort gesucht.

Kanalisationsbau Oldenburg.

Gesucht zum 1. Sept. oder 1. Okt. ein tüchtiges **Fräulein,** das selbständig kocht, in Wäsche und allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren ist, gegen hohes Salär.

Näheres zu erfahren bei

J. F. Eylers, Zwischenahn.

Gesucht auf sofort ein **Schuhmachergeselle.**

Wilh. Schütte, Haarenesch str. 22c.

Gesucht ein **Mädchen** für Küche und Haus. Parkstraße 6.

Ich suche zum 1. Nov. ein Mädchen.

Frau Georg Freese, Langestr. 62.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Bloh. Sonntag, 12. d. M.:

Kleiner Ball,

wozu ergebenst einladet

G. Brunken.

Vergnügungszüge nach Bloh
ab Oldenburg Bahnhof 2.40 u. 3.35.
„ „ Ziegelhoffstr. 2.45 u. 3.40.

Osternburg.

Beckers Etablissement.

Sonntag, den 12. d. M.:

Großer Ball.

Um zahlreichen Besuch bittet

Adalbert Becker.

Klub Stadt u. Land.

Sonntag, den 12. August cr.:

Ausflug

per Eisenbahn nach Varel; daselbst gemeinschaftlicher Kaffee, Spiele, Belustigungen, Ball rc. rc.

An dem Ausflug können sich auch durch Mitglieder angemeldete Nichtmitglieder beteiligen und sind diese in eine zirkulierende, nach dem 5. August nur Haarenstraße 5 ausliegende Liste einzutragen. Nichtmitglieder zahlen als Festbeitrag: Herren 1 M 50 ₰, Damen 1 M, wofür Fahrt, Ball rc. frei.

Die Teilnehmer versammeln sich nachm. präz. 2 Uhr 30 Min. vor dem nördlichen Portal des Bahnhofs. Rückfahrt von Varel abends 10 Uhr.

Kinder können nicht teilnehmen.

Das Vergnügungs-Komitee.

Union-Garten.

Zur Feier der Landestierschau **am Donnerstag, den 9. d. Mts., und Freitag, den 10. d. Mts.:**

Extra große Militär-Konzerte

im Abonnement,

ausgeführt von der **ganzen Kapelle des Oldenbg. Infanterie-Regts. Nr. 91,** unter persönl. Leitung ihres Musikdir. Herrn **Ehrich.**

Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.

Abonnements sind jeden Abend an der Kasse zu haben.

Ehrich. L. Nolte.

Oldenburger Schützenhof.

Sonnabend, den 11. Aug.:

Großes

Extra-Konzert

der ganzen Kapelle des **Oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91.**

Zum Schluß:

Schlachtenpotpourri

von Saro,

unter Mitwirkung von Infanterie und eines Tambourchors.

Feuerwerk u. Illumination.

Anfang 7 Uhr. Entree 50 ₰.

Es laden freundlichst ein

Ehrich. Diedr. Meyer.

Tanzunterricht, aesth. Gymn.

Den hochgeehrten Herrschaften die erg. Mitteilung, daß am **Freitag, den 17. August, im Augusteum** meinen diesj. Kursus beginne. An diesem Tage eröffne auch den Unterricht für die Herren Kaufleute. Anmeldungen im Augusteum erbeten.

Hochachtungsvoll **Theod. Osterwind,** Wirkl. Mitgl. der Akademie.

Doodts Etablissement.

Während der Landestierschau

im großen Saale:

Grosse

Spezialitäten-Vorstellung

mit vollständig neuem Programm.

Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 12. August,

in meinen beiden dekorierten Sälen:

Großer Ball.

Musik von der Kapelle des Oldenb. Infanterie-Regts. Nr. 91.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Böseler.

Schützen-Verein Wiefelstede.

Unser diesjähriges

Schützenfest

findet am

12. u. 13. August

statt.

Auf dem Festplatze sind Buden aller Art.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Das Festkomitee.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 185 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Donnerstag, den 9. August 1900.

Aus aller Welt.

Auszeichnung für einen Hund.

Die französische Gesellschaft für Tierschutz hat kürzlich einem Hund ein Ehrenhalsband verliehen, das ihm mit entsprechender Feierlichkeit umgehängt wurde. Der Hund, ein stattlicher Neufundländer, gehört einem Kaufmann in Charenton und hat in den letzten beiden Jahren mehrere Menschen den Fluten der Seine entrissen. Hoffentlich hat man es nicht an einem Festessen fehlen lassen.

* * *

Die Einkäufe des Schahs von Persien in Paris.

Se. Majestät Muzzafer-ed-din wird den pariser Kaufleuten unzweifelhaft im besten Andenken bleiben; er hat ihnen viel zu thun gegeben. Er thut dies nicht etwa, um sich einer Schuld der Dankbarkeit auf seine Art zu entledigen, auch nicht um sich als prunkenden Herrscher zu zeigen, er kauft nur, weil es ihm Vergnügen macht, und weil er schöne Sachen liebt. Dabei ist er nobel; es kommt ihm nicht auf den Preis an, er bezahlt, oder vielmehr er läßt den geforderten Preis bezahlen ohne eine Widerrede. Bis jetzt hat Muzzafer-ed-din in Paris allein in Nippsachen an 250 000 bis 300 000 Franks ausgegeben. Und noch ist er nicht fort! . . . Ein Diplomat aus seiner unmittelbaren Umgebung, der täglich um ihn ist, hat einem Vertreter des „Matin“ über die Einkäufe des Schahs folgende Eröffnungen gemacht: „Se. Majestät kauft alles, was ihm gefällt, und da ihm alle schönen Sachen gefallen — — Dennoch giebt es verschiedene Dinge, denen er ein ganz besonderes Interesse zugewandt hat, wie z. B. dem Automobil. Heute Morgen hat er schon zwei Wagen gekauft. Vorgestern hat er Phonographen und Graphophone, wunderbare Schmucksachen und prachtvolles Pelzwerk, außerdem Uhren, Ringe, Seidenstoffe usw. gekauft. Auch einen Ventilator und Apparate zur elektrischen Beleuchtung, sowie photographische Apparate, wenigstens ein Dutzend in allen Größen und Arten, hat er bestellt . . . Der Monarch fährt vorüber, sieht, prüft und giebt dann den Befehl zum Kauf. Es giebt auch Leute, die hier nach dem Hotel kommen, um ihm Anerbietungen zu machen. Se. Majestät hat einen Vertrauensmann mit seinen Einkäufen betraut. Dieser entscheidet, ob solche Anerbietungen anzunehmen sind . . . Wenn alle diese Sachen abgeschickt werden, wird es eine ganze Schiffladung werden. Die Kisten werden nach Marseille geschickt und gehen von dort direkt nach Teheran . . . Zum Schluß erzählte der Diplomat des Schahs noch folgende Anekdote: „Neulich, als der entzückte Monarch in der Fabrik von Sevres dem Direktor einen bedeutenden Auftrag gegeben hatte, näherte sich ihm der Minister des öffentlichen Unterrichts, Mr. Leygues, und sagte in liebenswürdiger Weise: „Da diese Gegenstände Eurer Majestät gefallen haben, so macht sich die Regierung ein Vergnügen daraus, sie Eurer Majestät zum Geschenk anzubieten.“ Der Schah war entzückt und dankte herzlich. Dies und eine herrliche Bronze, die ihm die persische Gesandtschaft bei seiner Ankunft überreicht hat, sind die beiden einzigen Geschenke, die er angenommen hat. Sie haben ihm das größte Vergnügen bereitet.“

* * *

Telegramme nach China.

Die auf Anregung der Reichspostverwaltung getroffene Einrichtung, die den deutschen Soldaten in China ermöglichen soll, mit denkbar geringstem Kostenaufwand telegraphische Nachrichten an ihre Angehörigen in der Heimat gelangen zu lassen, wird in allernächster Zeit eine Ergänzung dahin erfahren, daß die Angehörigen in Deutschland unter den gleichen billigen Bedingungen Gelegenheit bekommen sollen, den Söhnen und Brüdern in China telegraphische Mitteilungen zu schicken. Die Post- und Telegraphenämter werden mit den nötigen Exemplaren des Abkürzungverzeichnisses (Code) versehen werden, nach welchem die Uebermittelung ganzer Sätze sich in ein einziges Wort zusammendrängen läßt. Alle Mitteilungen, die für Mitglieder des deutschen Expeditionkorps in China bestimmt sind, gehen an eine Centralstelle (Berlin) und werden von hier aus an die Adressaten befördert. Das Abkürzungverfahren ist nicht blos durch seine größere Billigkeit empfohlen, sondern namentlich durch die Rücksicht darauf notwendig, daß die beiden Kabel, die für den Dienst nach China überhaupt verfügbar sind, eine begrenzte Leistungfähigkeit haben. Die beiden nach China gehenden Kabel sind zwei Drähte, die in Zeiten wie den gegenwärtigen in solchem Maß in Anspruch genommen sind, daß ohne Anwendung der Codesprache die Depeschenbeförderung sehr bald eine ärgerliche und den Zweck vereitelnde Verzögerung erfahren müßte. Von den beiden Drahtleitungen nach China geht die eine, russische (Northern Company), durch Sibirien über Wladiwostok, die andere, englische (Eastern Extension), über Bombay und Madras. Als Hilfslinien dienen die Leitungen des indo-europäischen Telegraphen, die über Teheran, über Ceylon, Aden, Suez gehen, sowie der türkischen Linie über Fao-Konstantinopel. Diese Leitungen reichen nicht bis China, aber sie können den Verkehr bis zur Aufnahmestation der eigentliche chinesischen Kabel vermitteln helfen. In Rußland will man das deutsche Beispiel, das überall lebhafte Anerkennung gefunden hat, nachahmen. Der russische Generalpostmeister Petroff hat sich an den Staatssekretär v. Podbielski mit der Bitte gewandt, ihm eine genaue Darstellung der deutschen Code-Telegrapheneinrichtung für den Dienst nach China zukommen zu lassen. Der Bitte ist entsprochen worden.

Ingenieur Horstmann.

Roman von **Wilhelm Hegeler.**

(Nachdruck verboten.)

18) (Fortsetzung.)

Anna erwiderte kein Wort. In sich zusammengekrochen saß sie da. Diesem Uebermaß von Zorn fühlte sie sich nicht gewachsen.

„Steh' auf!“ herrschte er sie an. „Sag's ihr . . . ; sie soll weg! Keine Nacht will ich sie behalten!“

Aber sie blieb unbeweglich sitzen, nur ihre Augen irrten ängstlich auf und ab und verfolgten jeden seiner Schritte. Das Zimmer war ganz erfüllt von der roten Glut der untergehenden Sonne. Vom Garten her mischten sich in seine leuchtenden Atemzüge die süßen Töne der Amsel.

Lange Minuten vergingen. Sie hatte Furcht und fühlte sich ratlos. Zugleich lauschte sie auf die Töne von draußen, wie man oft in der größten Erregung seine Aufmerksamkeit auf ganz nebensächliche Dinge richtet. Das Wetter war so verlockend, alles atmete Ruhe, und nun mußte dieser häßliche Streit dazwischen kommen!

Ein leiser Windhauch glitt durch die lockere Seide über ihre nackte Haut und spielte mit den herunterhängenden Haaren. Sie fröstelte ein wenig, dünn bekleidet, wie sie war.

Immer von neuem klang die Vogelstimme an ihr Ohr. Eine Zeit lang hatte er ganz leise und zaghaft geflötet. Plötzlich aber schluchzte er aus der Nähe laut auf, als wenn er mit dem lockenden Wohllaut seiner Töne das Weibchen berücken wollte. Und da schoß ein Gedanke durch Annas Kopf, der fast ein Lächeln auf ihren Lippen hervorrief. Sie wurde sich der unwiderstehlichen Macht, die sie besaß, bewußt und schöpfte daraus frischen Mut. Zaghaft, lauernd näherte sie sich ihrem Mann und legte ihre schlanken Finger auf seine Achsel

„Gustav!“

Er schüttelte sie ab, ohne sich in seinem Hin- und Hergehen unterbrechen zu lassen.

„Gustav!“

„Was willst Du?“

Demütig, in gebrochener Haltung, stand sie mitten im Zimmer, ihr Kopf mit dem aufgelösten Haar war ganz in den brennenden Lichtstrom der Sonne getaucht.

„Du hast ja recht, mir böse zu sein!“ flüsterte sie. „Was ich gethan habe, war gewiß nicht gut. Aber meine Mutter hat keine Schuld. Sie hat durch ein Unglück ihr Vermögen verloren. Meine Erziehung kostete so viel. Die Schulden hat sie meinetwegen gemacht! Vor der Hochzeit wollte sie Dir alles gestehen. Ich selbst habe ihr abgeraten. Ich glaubte, es würde sich alles begleichen lassen!“

Er blieb stehen und blickte ihr mit furchtbarem Ernst ins Gesicht.

„Du hast mich betrogen, Anna! Während der ganzen zwei Jahre hast Du mich belogen! Wie soll ich Dir jetzt noch glauben?“

„Ich habe Dich belogen, gewiß, aber nur aus Liebe zu Dir! Ich hatte Angst, Du würdest mich nicht nehmen, wenn Du erführst, wir hätten Schulden!“

„Warum hattest Du kein Vertrauen? Jetzt habe ich alles Vertrauen zu Dir verloren!“

Sie kam wieder näher und preßte seine Hand an ihre Wange.

„Ich war ja leichtsinnig! Aber ich meinte es nicht schlimm.“

Sie schlang ihren Arm um seine Schulter und begleitete ihn, während er ununterbrochen auf und ab ging. Fast mit der ganzen Last ihres Körpers hing sie an ihm.

„Die wahre Liebe vergiebt, Gustav! Ich habe ja falsch gehandelt. Ich bitte Dich jetzt um Verzeihung!“

Sie hatte auch den anderen Arm um seinen Hals geschlungen und zog nun seinen Kopf herunter. Er fühlte ihre Lippen auf seinem Mund ruhen, diese leicht geöffneten, warmen Lippen, und er sog den Duft ihres Körpers ein, der berauschend, sinnverwirrend, süß war, wie der Duft der Erdschollen, der Blumen an diesem duftigen Frühlingsabend.

„Sei nicht böse . . . heute . . . an unserem Hochzeitstage!“ flüsterte sie und sah ihn mit feuchten Augen an.

In seinem Innern murmelten die Stimmen in dumpfer Verwirrung. Er ahnte dunkel, daß ihre Liebe nicht echt war, nicht aus dem Herzen kam. Sie erinnerte ihn an den Hochzeitstag! Aber hatte sie daran gedacht, als sie in die Gesellschaft gehen wollte? Und er fühlte, wie sein Inneres sich empörte, daß sein Wille gebrochen werden sollte, daß er sich täuschen ließ, daß er schwach gemacht wurde. Und dennoch konnte er sich nicht wehren. Er sog den Zauber ein, der von ihr ausging, dieses süße, einschläfernde, muskellösende Gift, das ihm Willen, Verstand, Besinnung raubte. Er berührte ihren Mund und zuckte zusammen und ließ seine Lippen dennoch darauf ruhen.

Sie zog ihn auf einen Stuhl nieder und preßte seinen Kopf gegen ihre weiche Brust, ihn ganz einhüllend in ihre aufgelösten Haare, in die zerfließenden Spitzen ihres Negligees, die breiten, seidenen Aermel über ihm zusammenschlagend, wie das Wasser über dem Schiffer zusammenschlägt, den eine Nixe in die dunkle Tiefe hinabgezogen hat.

Es wurde dunkler und dunkler. Die Amsel hatte aufgehört zu singen. Die Sonne war längst untergegangen. Ein heller Lichtstreifen fiel durch die Thürritze des Eßzimmers. Das Abendessen wartete bereits. Zum zweiten Mal klopfte der Diener diskret an. Endlich standen die beiden auf und setzten sich zu Tisch.

Er sah noch immer ernst und finster aus, in seinen Zügen arbeitete ein tiefer Schmerz. Sie ließ die Augen nicht von ihm ab, während sie manchmal mit verschleierter Stimme ein paar Worte sprach, Erinnerungen an die Ereignisse, die sich vor zwei Jahren an diesem Tage abgespielt hatten.

Nach dem Essen verschwand sie einen Augenblick. Sie huschte zu ihrer Mutter ins Zimmer und flüsterte ihr zu: „Hab' nur keine Angst! Es passiert Dir nichts! Ich hab' ihn schon herumgekriegt. Er ist doch ein guter Kerl!“

Dann lief sie wieder hinunter.

„Wo warst Du?“ fragte er.

Sie lächelte.

„Ich habe nur nachgesehen, ob das Schlafzimmer schon in Ordnung ist.“

Sie legten sich bald zu Bett. Ehe es Mitternacht schlug, hatte Horstmann seiner Frau nicht nur versprochen, daß er die Schulden bezahlen, sondern auch, daß er wegen dieser Sache Frau Regierungrat niemals Vorwürfe machen würde.

Aber während Anna gesättigt im Gefühl ihres Triumphes eingeschlafen war, lag er ruhelos und starrte mit gerunzelter Stirn gegen das Fenster. Er fühlte sich beleidigt, entehrt, betrogen, irgend eines unersetzlichen Gutes beraubt, wie Simson, dem Delila das Haar abgeschnitten. Er grämte sich über seine Schwäche. Er grollte seinem Weib, das ihn verführt hatte, wider seine bessere Einsicht zu handeln. Und ein tödlicher Haß schwoll in ihm auf gegen die Alte, an deren Seelenruhe seiner Frau so viel lag, um derentwillen sie ihren Mann betrogen hatte.

VII.

Wenn Horstmann in diesem letzten halben Jahr auch manches Schmerzliche erlebt hatte, so war ihm doch nicht zum Bewußtsein gekommen, wie es eigentlich um seine Ehe stand. Er gehörte zu den einfachen, tiefgründigen Naturen, die langsam begreifen, bei denen viele Eindrücke unter der Schwelle des Bewußtseins bleiben als dumpfes Unbehagen, als quälender Schmerz, nagende Angst, ohne daß der Verstand sie ans Licht zieht und sich so ein zusammenhängendes Bild von ihnen schafft. Bei solchen Leuten häuft sich der Groll sehr hoch an, während sie äußerlich ruhig bleiben, bis plötzlich das Gewitter losbricht. Dann kommen sie in ein furchtbares Rasen, aus ihrem Innern steigen alte, scheinbar längst vergessene Schmerzen, längst vergebene Händel auf, und mit einem Mal nehmen sie Rache für lange Zeit.

An seiner Langmut hatte auch noch der Umstand schuld, daß den Hauptteil seiner Gedanken und Sorgen die Arbeit in Anspruch nahm. Wohl machte er sich manchmal, wenn er abends allein in seiner Mühle saß, Gedanken über seine Ehe und sagte sich, daß Wandel geschafft werden müsse. Wenn die Brücke fertig war, wollte er sich Ruhe gönnen und sich mehr seiner Häuslichkeit widmen. Sie würden dann einfacher leben. Auch nahm er sich vor, seine Tochter Lotte aus Eisenach kommen zu lassen. Er hatte zwar kein innerliches Verhältnis zu dem Kind, doch machte es ihm Gewissensbisse, daß es ohne Grund das Vaterhaus entbehren sollte.

Aber diese Pläne schob er hinaus für später, lässig und schwach in allen anderen Dingen und nur stark in dem einen: im Gedanken an sein Werk.

Anfang Juni wurde das letzte Schlußstück am Bogen eingefügt. Die Brücke stand fertig da, und allen, die vom Bau waren, wurde ein Richtfest gegeben. Es war eine wahre Familienfeier. Zwei Jahre hatten die Menschen in diesem stillen Gebirgsthal zusammen gehaust, Strapazen, Gefahren und die Freude am gelingenden Werk miteinander geteilt — nun wollten sie bald auseinanderfliegen und sich in die vier Winde zerstreuen. Das breitete über den Festjubel eine beinahe wehmütige und herzliche Stimmung.

Auswärtige Ingenieure waren angekommen. Horstmann war der Gegenstand vieler Huldigungen. Er genoß jetzt schon den Vorgeschmack der eigentlichen Festlichkeiten, die zwei Wochen später bei Eröffnung der neuen Bahnlinie stattfinden sollten. Der Minister für öffentliche Arbeiten, der Oberpräsident, die Landräte der Umgegend, die Bürgermeister der Nachbarstädte hatten ihr Erscheinen zugesagt, und man sprach von großen Ehrungen, die dem kühnen Baumeister zuteil werden sollten. Man neckte ihn mit dem Orden, den er bekommen würde, man erzählte als gewiß, daß unter der Hand bei ihm angefragt sei, ob er geneigt wäre, in den Staatsdienst einzutreten. Horstmann war für diese Dinge sehr empfänglich. In diesem Punkt war er ganz der dunkle Emporkömmling, der nicht mit dem Bewußtsein der eigenen Größe zufrieden ist, sondern seine Macht auch durch äußere Ehren bestätigt sehen will.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Garnisonkirche.
Sonntag, den 12. August:
Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.
Sonntag, den 12. August (9. Trinitatis):
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Kinderlehre 11 Uhr: Pastor Köster.

Synagoge.
Sonnabend, 11. August: Predigt 9½ Uhr.

Katholische Kirche.
Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.
Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

Friedenskirche.
Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle).

Dieser von der Aerztewelt mit Vorliebe empfohlene, seit 36 Jahren bewährte Naturschatz von Weltruf ist unerreicht in der sicheren, angenehmen, mild abführenden Wirkungsweise.

Man lasse sich nichts anderes aufdrängen und beachte auf der Etiquette die Firma:

„Andreas Saxlehner“.

In den Mineralwasserdepots und Apotheken erhältlich.

Landesbibliothek Oldenburg

Zur Ergänzung des Stadtrats von 18 auf 24 Mitglieder sind infolge des heute veröffentlichten Statuts 46, betreffend Abänderung des Statuts I über die Einrichtung des Gemeindewesens, sechs Mitglieder zum Stadtrat zu wählen.

Von den zu Wählenden müssen

a. zwei der Klasse der Reichs-, Hof- und Staatsbeamten, der Militärpersonen von Offiziersrang, welche Gemeindebürger sind und nicht zu den servisberechtigten Militärpersonen des aktiven Dienststandes gehören, der Geistlichen, Aerzte, Anwälte, Organisten, Küster und der öffentlich angestellten Lehrer, soweit diese nicht im Dienste der Stadtgemeinde stehen,

b. zwei der Klasse der Kaufleute und Fabrikanten,

c. zwei der Klasse der übrigen Gemeindebürger angehören.

Die Hälfte der Mitglieder des Stadtrats muß aus Hausbesitzern im Sinne des Art. 11 § 2 der revidierten Gemeindeordnung bestehen, unter den acht Mitglieder aus der Klasse der Angestellten ꝛc. müssen wenigstens vier unwiderruflich angestellte Staatsbeamte sich befinden.

In der ersten Stadtratssitzung nach Beendigung des Wahlverfahrens wird durch das Los bestimmt, welches der beiden neu eintretenden Mitglieder aus jeder Klasse der Gemeindebürger bis zum Ende des Jahres 1901 und welches bis Ende 1903 im Amte bleibt.

Der Stadtrat besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern:

a) Aus der Klasse der Angestellten:
Oberbetriebsinspektor Dittmann,
Rechtsanwalt Greving,
Oberrevisor Holzberg,
Seminarlehrer Lueken,
Ober-Reg.-Rat z. D. Ramsauer,
Oberrevisor Willers;

b) aus der Klasse der Kaufleute und Fabrikanten:
Buchhändler Bültmann,
Kaufmann Danckwardt,
Bankdirektor Jaspers,
Kaufmann F. Ohmstede,
" J. Voß,
" Aug. Willers;

c) aus der Klasse der übrigen Gemeindebürger:
Zimmermeister Bartels,
Wirt Gramberg, Markt,
Konditor Haase,
Hofschlachtermeister Klaue,
Wirt H. Reiners,
Rentner F. Wessels.

Stimmberechtigt und wählbar ist jeder in der Stadt wohnende selbständige, im Vollbesitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche Deutsche, welcher das 24. Lebensjahr vollendet hat, und welcher seit mindestens drei Jahren der Gemeinde angehört, sowie zu den Gemeindelasten beigetragen und dadurch das Gemeindebürgerrecht erworben hat.

Die Listen der wahlberechtigten und wählbaren Personen liegen vom 14. bis 27. August d. J., beide Tage einschließlich, auf dem Rathause, Zimmer Nr. 23, zur öffentlichen Einsicht aus.

Erinnerungen gegen die Richtigkeit dieser Listen sind zur Vermeidung des Ausschlusses innerhalb jener Frist beim Stadtmagistrate einzubringen; indessen kann auch nach Feststellung der Listen ein Gemeindebürger wegen einer den Nichtbesitz der Stimmberechtigung oder den Verlust der Ausübung derselben darthuenden Thatsache geltrichen oder auf Antrag des Beteiligten wegen später erfolgten Erwerbes der Stimmberechtigung eingetragen werden.

Nur in den Stimmlisten aufgeführte Personen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt.

Die Wahl der Mitglieder des Stadtrats findet

Mittwoch, den 12. Sept. 1900,

im Sitzungssaale des Rathauses statt.

Die Stimmzettel können daselbst von 9½ Uhr morgens bis 1½ Uhr nachm. abgegeben werden. Um 1½ Uhr wird mit dem Ziehen der Stimmzettel begonnen werden.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.

Die Wahlprotokolle werden mit den Stimmlisten sieben Tage lang nach dem Wahltermine in der Registratur des Magistrats zur Einsicht der Stimmberechtigten offen liegen.

Oldenburg, 4. August 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Zu verkaufen ein schöner neuer

4sitzig. Wagen.

Louis Schierholz, Schmiedemeister, **Bremen.** Buntenthorsstwg. 57.

Immobilverkauf.

Die Witwe des Stuckateurs **Gerh. Menke** zu **Littel** beabsichtigt, ihre daselbst belegene, z. Zt. von Heuermann David Dicke bewohnte

Stelle

mit Antritt zum 1. Mai n. J. öffentlich meistbietend zu verkaufen, und steht Verkaufstermin an auf

Sonnabend, den 11. Aug. d. J., nachm. 6 Uhr,

in Herrn **Klüseners** (früher Neuhaus) **Wirtshaus** zu **Littel.**

Die Stelle liegt kaum 10 Minuten von der Chaussee; das Haus ist 1899 neu erbaut; die Ländereien liegen in unmittelbarer Nähe des Hauses. Es sind ca. 28 Scheffels. Bauland und ca. 18 Jück unkultiviert (Moorland, sehr gut zu Grasland geeignet) vorhanden; außerdem ein Placken Grünland an der Lethe.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Nachfuge!

In der am 10. d. Mts. in Doodts Etablissement stattfindenden

Auktion

kommen außer diversen anderen Sachen noch

2 neue Fahrräder

und ein zweikrähniger

Bierapparat

für Kohlensäure mit zum Aufsatz.

A. Parussel, Verganter.

Immobil-Verkauf

zu

Achternholt.

Der Brinksitzer **D. Wille** das. beabsichtigt, seine zu **Achternholt** belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem gut erhaltenen Wohnhause und plm. 2,60,86 ha Garten- und Ackerländereien, beim Hause belegen, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten mit Antritt zum 1. Nov. d. J. verkaufen zu lassen, und findet 3. und letzter Verkaufstermin am

Sonnabend, den 11. August d. J., nachm. 7 Uhr,

in **Johns Wirtshause** zu **Oberlethe** statt.

Geboten sind bis jetzt nur 2500 ℳ.

In diesem Termine wird der Zuschlag auf das Höchstgebot erfolgen.

Käufer ladet ein

W. Gloystein, Aukt.

Immobilverkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der dem Landmann Gerhard Tietjen zu Bloherfelde gehörigen, unmittelbar an der Chaussee belegenen olim **Lehmkuhl**

Stelle,

bestehend aus einem zu **3 Wohnungen eingerichteten Hause nebst ca. 60 Scheffels. Ländereien, direkt am Hause,** ist **dritter** und **letzter Termin** angesetzt auf

Sonnabend, den 11. August d. J., nachm. 6 Uhr,

in Witwe **Schmidt Wirtshause** zu **Bloherfelde.**

Es kommt das Haus mit einigen Scheffelsaat Land, je nach Wunsch der Reflektanten, sowie das übrige Land, beides für sich, zum Aufsatz.

Bei der Stelle befindet sich ein zu Petersfehn an der Woldlinie belegenes, erst wenig abgegrabenes Torfmoor, welches besten schwarzen Torf liefert.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

E. Memmen, Aukt.

Essig zum Einmachen.

Joh. Diekmann, H. G. Eiben Nachf., Markt 10.

Größte Auswahl

in

Postkarten.

Feinste Ausführung.

Auch für Wiederverkäufer besonders empfehlenswert.

Carl Müller,

Langestraße 34.

Tuche, Buckskins u. Paletotstoffe,

nur **solide,** im Tragen bewährte Qualitäten, versendet **meterweise** zu den billigsten Preisen

Otto Jaenicke, Leipzig 19, Abteil. Tuchversand.

Verlangen Sie meine neueste Musterkollektion, für deren **Rücksendung ich das Porto beifüge.**

Gänzlicher Ausverkauf

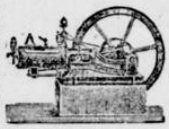
meines hiesigen

Schuhwarenlagers

zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe.

F. W. Stärtzenbach, Langestr. 31.

Benz & Cie.,



Rhein. Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.

„Motor Benz" mit Glührohrzündung und mit magn.-elektr. Zündung stehender u. liegender Konstruktion für Gas u. Petroleum-Ligroin.

4800 Motore mit 24000 Pferdekräften abgeliefert.

Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- und Benzinverbrauch, daher sehr billig im Betrieb.

Im Interesse eines jed. Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen.

Vertreter für das Herzogtum Oldenburg:

Herm. Meyer, Maschinenfabrik.

Wilh. Pape, Langestr. 56.

Großes Lager von **Bindfaden** in allen Sorten.

Rouleaux- und Marquisenschnüre. Flaggenleinen, Pfadleinen, Packstricke, Gerüsttaue (geteert), Windentaue, Schnürfaden, Netzgarne. Eiernetze, Marktnetze, Fleischnetze. Glockenzüge, Bettheber, Springtaue usw.

Zeugleinen

in bester Ware, sofort zu gebrauchen.

Amerikanische Wäscheklammern.

Den Eingang neuer großer Sendungen

Glacee-Handschuhe

und

Sommer-Handschuhe

erlaube mir erg. anzuzeigen. Die Waren sind hervorragender Qualität und Preise sehr billig.

A. Hanel, Langestr. 43.

Das an der **2. Ehernstr. Nr. 1** belegene, zu 2 Wohnungen eingerichtete **Haus mit Garten** habe ich im Auftrage mit Antritt zum 1. Nov. resp. 1. Mai sehr preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen zu **verkaufen.**

Joh. Eilers, Lindenallee 23.

Empfehle mich zum Anfertigen von **Damen- und Kinderkleidern.**

S. Upper, Lerchenstr. 16, Seiteneing.

Zu verk. 1 gut rent. **Weiß- u. Wollw.-Gesch.** w. Krkh. Oldb. Näh. Ritterstr. 1!

Heirat. 420 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. umf. Journal, Charlottenburg 2.

Wünsche mein **Haus** zu verk.; in dems. ist seit langen Jahr. Schlachterei u. Wurstmacherei betrieb., liegt 10 Min. von Oldenburg an der verkehrsreichen Straße in Donnerschwee. **M. Dege,** Schlachtermstr., Donnerschwee Nr. 100.

Vermißt wird

niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Radebeuler Theerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schutzmarke: **Steckenpferd.** Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts ꝛc. à St. 50 Pfg. in der **Hofapotheke.**

Sommerfrische **Bad Rehburg,** Eisenbahn-Station. Menckes Logier-Haus u. Pensions-Hotel, erstklassiges Haus. Besitzer: **Fr. Mencke.**

Eversten. Zu verk. e. schw., nahe am Kalb. steh. **Quene.** G. Meyer, Hauptstr.

Zu verk. eine hochfeine Garnitur, Sofa, 2 Sessel u. 4 Stühle, neu, spottbillig, große u. kl. Spiegel, Waschtische, Putzschränke, Bettstellen, Tische und Stühle.

Fr. Meiners, Wilhelmstr. 5.

Zu verk. unter der Hand: 1 Chiffonier, 1 Sekretär, 1 Küchenschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Uhr, 2 Tische, Stühle u. Sonstiges. Zu erfr. von 9 bis 1 Uhr in der Wohnung des **H. Hartig,** Hauswart im Gewerbe-Museum.

Backofenfliesen

sind auf meiner Ziegelei wieder vorrätig. **Georg Addicks Ww., Boitwarden.**

Schattenkirschen empfiehlt **Karl Burmester,** 2. Kirchhofstr. 6.

Rotwein	**Fl. 60**	**Pfg.**
Moselwein	„ 60	„
Alter Portwein	„ 125	„
Himb.-Essig	„ 125	„
„ **Limonade**	„ 125	„

Joh. Diekmann,
H. G. Eiben Nachf.,
Markt 10.

Kaffee,

roh und gebrannt, in 10 verschiedenen Sorten. **Joh. Diekmann,** H. G. Eiben Nachfg., Markt 10.

Restauration Zum Gambrinus.

Halte mein neu eingerichtetes Lokal bestens empfohlen.

Ch. Wolf,
Haarenstr. 44.

Halte mich bei Anschaffung von landw.

Maschinen u. Geräten

bestens empfohlen.
Preise billigst.
— Bedingungen coulant. —

B. Lohe, Oldenburg, Georgstr. 9.

Norderney.

Pension für Erwachsene und Kinder.

Frau Marie Feuerherd.

Briefmark.-Sammlung,

sowie einz. **bessere Marken, Münzen** und **Medaillen** sucht zu kaufen **A. Tönjes,** 3. Ehernstr. 21.

Oldenb. Landes-Tierschau 1900.

Verlosung am 12. Aug. 1900.

Hauptgewinne

im Werte von ca.

1500 Mark,

800, 600, 2×450, 5×300 etc.

Lose à 3 Mk.

sind zu beziehen durch

G. Linnemann,
Oldenburg i. Gr.,
Teleph. 145, Kaiserstr. 16,
sowie ferner durch die durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

F. Hoepner Nachf.,
inn. Damm 1.

Zur Räumung des **alten Lagers** verkaufen wir zu und unter Einkauf soweit der Vorrat reicht: Schürzen, Schürzenstoffe, Kattunreste, Parchend, farbige Besätze, Rockqueder, Korsetts, billige Damen- u. Kinderröcke, Taschentücher.

Bin während der Tierschau mit meiner **Restaurationsbude** auf dem Platze anwesend. Stand beim Bahnübergang, Ecke Pferdemarktplatz.

Halte mich dem geehrten Publikum bestens empfohlen. **Ant. Rüter.**

Oldenburger Konsumverein.

Empfehlen unseren Mitgliedern

ff. sup. Elsflether Voll-Heringe,

per Stück **10** ₰

Gras-Verkauf.

Habe eine größere Fläche gut besetztes **Gras,** auch in kleineren Abteilungen, zum diesjährigen einmaligen Mähen billig zu verkaufen.

Eduard F. Bode.

Zu verkaufen: Neue Klappwagen, 1 gebr. Phaeton, 1 geb. leichte Halbchaise, 1 Brotwagen, 1 Breakwagen, 2 Ackerfederwagen, neue und gebr. Ackerwagen zu billigen Preisen.

Peter Strahl, Wagenbauer, **Donnerschwee.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg